



grossdietwil
...rundum Natur

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschluss Dietler Dorfzytig:

Mai 2020 (erscheint ca. am 12.):

26. April 2020

Juli 2020 (erscheint ca. am 14.):

28. Juni 2020

September 2020 (erscheint ca. am 22.):

6. September 2020

November 2020 (erscheint ca. am 10.):

25. Oktober 2020

Herausgeber:

Gemeinderat Grossdietwil

Redaktion:

Reto Frank, Zita Affentranger, Heidi Meier Huber

Auflage:

420 Exemplare

Verteiler:

Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil und Abonnenten

Erscheinung:

6 x jährlich

Lektorat:

Ruth Röhlin

Layout:

Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil

Druck:

Druckerei Schürch AG, Huttwil

Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen, sondern separat, als jpg abgesichert, liefern!
Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen!

Beiträge, Anregungen und Wünsche an:

dorfzytig@grossdietwil.ch

Tel. 062 927 62 33

Titelseite:

Malerischer Horben. Foto: Hans Koller.



Ladenöffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.00 – 12.00
13.30 – 15.00
Stahlermatten 6
6146 Grossdietwil

 **Andermatt Biocontrol**

 **Andermatt Biogarten**

 **Andermatt BioVet**



KOFFEL+PARTNER^{AG}
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60

koffel-baupartner.ch

Können Ihre Finanzen mit Ihrer Lebenssituation Schritt halten?



Ich berate Sie gerne
Dietmar Frei, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Swiss Life Select Aarau
Bleichemattstrasse 16, 5001 Aarau
Telefon +41 62 832 70 30, Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

 **SwissLife Select**

Impressum	2
Vorwort	3
Gemeinde	
Mitteilungen	3
Grundbuchwesen	3
Bauwesen	3
Gemeinde-News	4
Gratulationen	4
Grossdietwil im Zahlenspiegel	5
Einwohnerkontrolle	6
Geschichte Grossdietwils	7-8
Schulen	
Schule Grossdietwil	9-13
Feuerwehr	14
Integrationsgruppe	15
Pro Senectute	15
Parteien	
CVP	16-17
SVP	18
rundum natur	
Biodiversa	19
Vereine	
Schützenverein	20
Turnverein	21
Samariterverein	22
Frauensportverein	23
Dietler Dorfmuseum	24
Verschiedenes	
In eigener Sache	25
Anno dazumal	
Eidgenössische Armbinde	26
Historisches	
Dreifaltigkeitskapelle	27
Kultur	
Kinderfasnacht Tunnuschränzer	28
Fasnachtskomitee 6 Gögs	29
Gewerbe	
Gewerbeverein	30
Gasthaus Sonne, Zell	31
Veranstaltungen	
Musikgesellschaft	32-33
Stahler Bier	34
Frauengemeinschaft	35
Dietler Agenda	36



Vorwort

Altersfragen gemeinsam angehen – Altbüren und Grossdietwil spannen zusammen

Die Gemeinderäte von Altbüren und Grossdietwil haben beschlossen, die Arbeiten zum Thema «Wohnen und Leben im Alter» gemeinsam weiterzuentwickeln. Wir begrüssen diesen zukunftsweisen- den Entscheid. Bei den anstehenden Arbeiten dürfen wir auf bereits bestehende, erprobte Kooperatio- nen zwischen den beiden Gemeinden zählen. Zusätzlich bilden die in der Gemeinde Altbüren seit 2017 erfolgreich verlaufenden Projekte der Kommission «Wohnen und Leben im Alter in Altbüren» eine gute Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit.

Wie geht es weiter?

Am Anfang steht die Bildung einer gemeinsamen Kommission «Wohnen und Leben im Alter». Dazu wird die bereits bestehende Kommission «Wohnen und Leben im Alter in Altbüren» mit Mitgliedern aus der Gemeinde Grossdietwil ergänzt. In einem zweiten Schritt erarbeitet die Kommission ein Alters- leitbild für beide Gemeinden, das gemeinsame, aber auch gemeindespezifischen Elemente enthalten wird. Zusätzlich wird das bereits begonnene Projekt «Drehscheibe für kleine Handreichungen» über beide Gemeinden weiterentwickelt. Eine Fachperson von Pro Senectute Kanton Luzern begleitet diese Arbeiten. Die Bevölkerung erfährt periodisch durch die Gemeindezeitungen vom Stand der Arbeiten. Am Ende des Prozesses beschliessen die Gemeinderäte das Altersleitbild und entscheiden über die nachfolgenden Umsetzungsmassnahmen in ihren Gemeinden.

Wir sind gespannt und freuen uns.

Freundliche Grüsse

Sibylle Wyss

Mitteilungen

Neuwahlen des Gemeinderats von Grossdietwil für die Amtsdauer 2020 - 2024

Bekanntmachung Eingang Wahlvorschläge

Mit Entscheid vom 15. Oktober 2019 hat das Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern die Neuwahlen der Gemeinderäte auf den 29. März 2020 angeordnet.

Die Wahl erfolgt gestützt auf die Gemeindeordnung vom 5. Dezember 2017. Die Stimmberechtigten wählen im Urnenverfahren den Gemeindepräsidenten oder die Gemeindepräsidentin, den Gemeindeammann oder die Gemeindeamtfrau, den Sozialvorsteher oder die Sozialvorsteherin sowie die übrigen zwei Mitglieder des Gemeinderates.

Innerhalb der Eingabefrist sind folgende gültige Wahlvorschläge eingegangen:

- In das Amt als Gemeindepräsident
Rero Frank, Feldweg 5, Grossdietwil (parteilos, bisher)
- In das Amt als Gemeindeammann
Josef Müller, Wolfenstallstrasse 4, Grossdietwil (CVP, bisher)
- In das Amt als Sozialvorsteherin
Sibylle Wyss-Häfliger, Eichbühlstrasse 3, Grossdietwil (CVP, bisher)
- In das Amt als Mitglied des Gemeinderats
Vanessa Hugelshofer, Bächligasse 2, Grossdietwil, (parteilos, neu)
Denise Koller-Paneque, Pfaffenholzweg 1, Grossdietwil, (SVP, neu)
Anton Kurmann, Erpolingenweg 1, Altbüron (parteilos, bisher)

Preissenkung Gebührenmarken für Abfallentsorgung

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung Luzerner-Landschaft (gall) hat eine Senkung der Gebührenmarken auf den 1. Januar 2020 beschlossen. Neu kostet zum Beispiel ein 35-Liter-Sack statt CHF 1.50 noch CHF 1.40. Bei der Kehrichtentsorgung nach Gewicht reduziert sich der Preis von CHF 0.24/kg auf CHF 0.22/kg.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Massnahmenprogramm 2020 – 2024 zum Schutz vor Naturgefahren

Grundbuchwesen

Handänderungen

- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 458, GB Grossdietwil**, von Afimag AG, Sitz in Willisau an Andreas Heuberger und Ruth Bürkli, Willisau
- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 401, GB Grossdietwil**, von Foster Wilhelm Erben an Gertrud Albisser-Nobel, Grossdietwil

Bauwesen

Strassensanierung Babigässli und unterer Kirchenweg

Am 2. März 2020 hat die Firma Kibag AG mit der Sanierung des Babigässlis und des Kirchenwegs begonnen.

Das Babigässli wird von der Mühlewaldstrasse bis zur Kantonsstrasse neu erstellt. Ebenfalls bekommt der untere Kirchenweg einen neuen Belag. Die Sanierung dauert ungefähr vier Wochen. Der Deckbelag wird zu einem späteren Zeitpunkt eingebaut, voraussichtlich nach den Sommerferien 2020. Wir werden die Anrösster rechtzeitig informieren.

Es muss zweitweise mit Behinderung der Zufahrten gerechnet werden. Die Zufahrten werden nach Möglichkeit gewährleistet. Der Unternehmer ist bestrebt, die Sanierungsarbeiten für alle Betroffenen ohne grosse Zusatzaufwände durchzuführen.

Sollten Sie Fragen zum Ausbau des Babigässlis und des unteren Kirchenwegs haben, geben Ihnen folgende Personen gerne Auskunft:

- Herr Anton Kurmann, Bauverwalter, Tel. 079 414 08 80; bauverwalter@grossdietwil.ch
- Herr Erich Wicki, Strassenmeister, Tel. 079 415 06 03; erich.wicki@grossdietwil.ch
- Herr Urs Schneeberger, Bauführer Kibag AG, Tel. 079 606 61 13; u.schneeberger@kibag.ch
- Herr Stefan Flach, Polier Kibag AG, Tel. 079 652 10 80

Wir danken Ihnen für das nötige Verständnis für allfällige Umtriebe während der Sanierungszeit.

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dierler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Adolf Müller GmbH, Babigässli 2;** Neubau Lagerhalle

Gemeinde-News

Gratulationen

Gemeinde News auch für Grossdietwil

Mit der App «Gemeinde News» sind Sie immer auf dem aktuellen Stand, wenn und wann in der Gemeinde etwas Wichtiges passiert.

Laden Sie die App noch heute im



kostenlos herunter und erhalten Sie so verschiedene Informationen und News der Gemeinde Grossdietwil.

Geburtsgratulation für Walburga Häfliger-Roos

Am 16. Februar 2019 durfte Walburga Häfliger-Roos ihren 96. Geburtstag feiern.

Walburga Häfliger-Roos wohnt im BegegnungsZentrum St. Ulrich in Luthern, wo sie fürsorglich umsorgt wird. Nebst dem, dass sie sich über jeden Besuch freut, nimmt sie gerne an den angebotenen Aktivitäten teil oder spaziert in der schönen Umgebung des St. Ulrichs.

Gemeindeammann Josef Müller und Schulverwalterin Karin Grob überbrachten ihr herzliche Glückwünsche im Namen des Gemeinderates Grossdietwil.



Zwischen den beiden Daten des Redaktionsschlusses von Nr. 134 und 135 der Dierler Dorfzeitung durften folgende weitere Jubilare einen hohen Geburtstag feiern:

80 Jahre

Albisser Anton

geboren am 18. Januar 1940

Gondiswilerstrasse 2

Der Gemeinderat gratuliert ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Die Liste ist nicht abschliessend; es werden nur Gratulationen publiziert, die nicht ausdrücklich abgelehnt wurden.



Grossdietwil im Zahlenspiegel 2019

	2018	2019		2018	2019
Bevölkerungsbewegung			Bautätigkeit		
▪ Einwohnerzahl per 31.12.	863	859	▪ erteilte Baubewilligungen	17	19
davon Schweizer	782	769			
davon Ausländer	81	90	Arbeitslose		
Wohnaufenthalter	0	1	▪ per 31. Dezember	3	9
			Schweizer	2	5
			Ausländer	1	4
Zivilstandswesen			Betreibungsamt		
▪ Todesfälle	5	5	▪ Zahlungsbefehle	136	238
▪ Ehen	5	8	▪ Aufschubsbewilligungen	3	1
▪ Ehescheidungen	0	3	▪ Verlustscheine Art. 115 / 149	30	43
▪ Geburten	10	4	im Totalbetrag von	Fr. 42'030.60	Fr. 51'435.05
Bürgerrechtswesen			Abfallerhebung (Angaben in Tonnen)		
▪ Eingegangene Gesuche	0	2	▪ Grüngut		
▪ Eingebürgerte Personen	2	0	(kompostierbare Küchen- + Gartenabfälle;		
▪ Sistierte Gesuche	0	0	1 m3 = ca. 0.3 t)	121.00 m3 = 50.40	47.70
▪ Abgelehnte Personen	0	0	▪ Altpapier		
▪ Zurückgezogene Gesuche	0	0	(1 m3 lose = rund 0.4 t)	44.07	49.35
▪ Pendente Gesuche Ende Jahr	0	2	▪ Karton		
▪ Erteilung Gemeindebürgerrecht an Schweizer	0	0	(1 m3 lose = rund 0.05 t)	24.71	22.18
Erbschaftswesen			▪ Altglas		
▪ Angefallene Erbschaftsfälle	5	5	(1 m3 = rund 0.3 t); Tonnen farbgetrennt	24.06	25.16
▪ Pendente Erbschaftsfälle	2	3	▪ Altmetall		
▪ Unerledigte Erbschaftsfälle Vorjahre	0	0	(1 m3 = ca. 0.23 t)	8.50	7.44
Wahlen und Abstimmungen			▪ Aluminium und Weissblech		
▪ Eidg. Abstimmungen und Wahlen	4	3	(1 m3 gemischt= ca. 0.1 t)	1.50	1.69
▪ Kant. Abstimmungen und Wahlen	3	2	▪ Altröl (Mineral- und Speiseöl;		
▪ Gemeindeabstimmungen und Wahlen	0	0	200 Liter = ca. 0.18 t)	0.76	0.198
▪ Gemeindeversammlungen	2	2	▪ Inert (1 m3 = a. 1.4 t)	13.58	12.72
▪ Total Stimmberechtigte	634	634			
Gemeinderat					
▪ Sitzungen	26	24			
▪ Behandelte Geschäfte	196	147			
Die vielen Besprechungen, Telefone und Kommissionssitzungen während des ganzen Jahres sind nicht inbegriffen.					

Einwohner- kontrolle

Mutationen Januar/Februar 2020

Zuzüge

Affentranger Kilian

Sandgrubenstrasse 11, von Altbüren LU

Herzlich willkommen in Grossdietwil.

Wegzüge

Spahni Cheyenne

Mühlewaldstrasse 3a, nach Zofingen

Kurmann Anron

Erpolingenweg 1, nach Altbüren

Leuenberger Marc

Eichbühlstrasse 11, nach Egolzwil

Guten Aufenthalt am neuen Wohnort.

Geburten

Keqa Leart

Sohn des Keqa, Samson und der Keqa geb. Prenqi, Linda, wohnhaft in 6146 Grossdietwil, Kirchstrasse 9, geboren am 15. Januar 2020 in Luzern

Herzliche Gratulation!

Todesfälle

Keine

Ehen

Keine.

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert. Daher ist die Auflistung nicht abschliessend.

Einwohnerbestand per 28. Februar 2020: 860



Foto: Hans Koller.

Geschichte Grossdietwils

Meilensteine unserer Gemeinde

Ein Blick auf die Geschichte einer Gemeinde zeigt viele interessante Meilensteine auf. Spannende Zusammenhänge und Entwicklungen werden daraus sichtbar. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung unserer Homepage hat Louis Henseler die wichtigsten Meilensteine der Gemeinde Grossdietwil aus verschiedenen Quellen zusammengetragen und chronologisch geordnet. Der Gemeinderat bedankt sich bei Louis Henseler für die wertvolle Arbeit, denn wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart besser verstehen und auf die Zukunft schliessen.

Wie Grossdietwil zu seinem Namen kam

Im Laufe der Zeit hat Grossdietwil mehrmals den Namen geändert.

Nachfolgend die verschiedenen Schreibarten:

Tuorwilare, Tuerwil, Tirwyl, Tuerwil, Tütwyl, Dierwyl, Grossen Dierwyl.

Der Namensteil «Wil» stammt vom lateinischen Wort «Villa», was auf eine römische Besiedlung hinweist. «Tuoto» war vermutlich der Name eines lokalen Grundbesitzers zu alemannischen Zeiten. Um Verwechslungen mit Dietwil (AG) sowie Kleindietwil (BE) zu vermeiden, setzte sich die Ortsbezeichnung «Grossdietwil» durch.

Geschichtliche Abfolge

ca. 3./4. Jahrhundert

Nachweisliche Besiedlung durch die Römer. Ausgrabungen bei der Kirche im Jahre 1981 bringen Artefakte sowie Mauerwerk eines römischen Gutshofes zu Tage.

ca. um 900

Gründung unserer Kirche durch die Grafen von Lenzburg.

917

Teilung des fränkischen Reiches in West-Franken (Burgund), Mittel- und Ost-Franken. Die Grenzmark in unserer Gegend ist der Rothbach. Der schon vorher bestehende Twing «Tutwilare» liegt zu drei Vierteln auf alemannischem und zu einem Viertel auf burgundischem Territorium.

1084

Bau einer ersten steinernen Kirche.

1178

«Tutwilare» wird erstmals in einem Rodel des Klosters Engelberg erwähnt.

1250

«Tütwyl» kommt unter die Herrschaft der Edlen zu Wolhusen.

1315

Der heute noch bestehende Kirchturm wird erbaut.

1334

Grosser Dorfbrand. Der Kirchturm sowie elf umliegende Häuser brennen vollständig aus und die Glocken gehen zu Grunde.

1389

Der letzte Freiherr von Wolhusen überlässt das Mannslehen, den Laienzehnt von «Tütwil, Abzenwil, Reiweswil und Schönewühl» dem Edlen Hans von Lütishofen. Somit wechselt die Oberherrschaft Oesterreichs über den Twing Dietwil an Luzern.

1407

Dietwil wird der Landvogtei Willisau zugereilt.

1479

Am 19. März vergeben die Edlen von Lütishofen Kirche und Kirchensatz an das Stift Beromünster.

1528

Der im Kanton Bern liegende Teil der Pfarrei Dietwil wird durch die Glaubensspaltung losgelöst und besteht als reformierte Pfarrei Melchnau weiter. Beim Bildersturm wurde die Pietä aus der Wallfahrtskapelle bei Frybach gerettet und nach Werthenstein überbracht (heutiges Gnadenbild in der Wallfahrtskirche Werthenstein).

1632

Erste Erwähnung eines Lehrers und Organisten namens Michel Friedrich. Die Gemeinde hat somit eine der ersten Schulen im Kanton Luzern.

1640

Nachweislich das erste organisierte Löschwesen (Feuerwehr).

1653

Nach dem niedergeschlagenen Bauernkrieg werden Rädelsführer aus der Umgebung und dem Dorf durch die Obrigkeit hingerichtet.

1712

Das Dorf wird nach der 2. Schlacht bei Villmergen durch die siegreich heimkehrenden Berner Truppen geplündert. Der Pfarrhof sowie das Archiv werden ein Raub der Flammen und eine Glocke aus dem Kirchturm wird geraubt. Diese findet im Kirchturm von Madiswil eine neue Bleibe.



1816

Kauf des sogenannten «Rothauses» und Umbau zum ersten Schulhaus.

1819

Die ehemals selbständige Gemeinde Eppenwil wird durch den Täglichen Rat per Regierungsdekret der Gemeinde Grossdietwil zugewiesen. Mit Eppenwil als Exklave kommt zusätzlich das Aussen-Gehöft «Kället» zur Gemeinde.

1856

Am 27. Jänner beginnt die Aussonderung des ehemaligen Twings und Bannes zwischen der Personal- und der Realkorporation.

1878 - 1880

Bau der heutigen Pfarrkirche nach den Plänen von Johann Meyer, Luzern. Der alte Kirchturm wird in den Neubau integriert.

1896

Bau des alten Schulhauses mitten im Dorf.

1922

Grossbrand im Unterdorf – fünf Bauernhäuser an der Gondiswilerstrasse fallen dem Grossfeuer zum Opfer. Diese werden wieder aufgebaut.

1959

Erstellung eines zweiten Schulhauses mit Turnhalle.

1964

Ausbau und Verbreiterung der Kantonsstrasse, welche beidseitig mit Trottoirs versehen wird.

1968

Bau und Bezug des neuen Schulhauses in Eppenwil.

1988

Neubau des Mehrzweckgebäudes mit Zivilschutzplätzen, Feuerwehrlokal, Gemeindemagazin und Militärküche.

1996

Erstellung einer Schulsport-Aussenanlage im Ausserdorf.

1997

Kauf von Stockwerkeigentum im Gebäude der Raiffeisenbank als Standort für die Gemeindekanzlei.

1998

Neubau des Kindergartengebäudes im Unterdorf.

2005

Die Sekundarschule wird im Zuge der Schulreform nach Zell verlegt.

2006

Schliessung der Aussenschule in Eppenwil. Das Schulhaus wird verkauft.

2009

Der Kindergarten findet Platz im neuen Schulhaus. Das überzählige Gebäude im Unterdorf wird verkauft.

2014

Die Gemeinde beteiligt sich als Genossenschafterin am «Dorflade Dietu».

Quellennachweis:

Dorfchronik von Robert Huber

Grossdietwil "Vom Gestern zum Heute" von Josef Bucher

Geschichte der Pfarrei Grossdietwil von Leutpriester Melchior Estermann

Heimatkunde 1959, Bericht von Hans Marti

Dietler Dorfzytig

Zusammentragung sowie Neuordnung der geschichtlichen Abfolge

und Postkarte von ca. 1930: Louis Henseler

Einleitung: Reto Frank



Schule Grossdietwil



Rechnen, Memory spielen, Lieder hören – was die neuen Laptops alles können

Gemäss dem neuen Lehrplan gehören Medien und Informatik auch in die Primarschule. Seit dem neuen Schuljahr arbeiten deshalb auch die jüngeren Kinder schon wie selbstverständlich mit den neuen Laptops. Zu Besuch bei den 1./2. Klässlern.

Noch bevor der Mathe-Unterricht beginnt, holen sich alle Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse einen dieser kleinen Laptops, die sie sich mit den Dritt- und Viertklässlern teilen, aus dem Räumchen zwischen den beiden Klassenzimmern. Nachdem alle ihren Lieblingslaptop bekommen haben, setzen sie sich in den Stuhlkreis und warten mehr oder weniger geduldig auf die Aufforderung, ihn zu starten.

Dabei gibt es zu meinem Erstaunen kaum ein Problem, nur einer der Laptops streikt. Als dann schlussendlich jeder Laptop erfolgreich gestartet ist, bekommen die beiden Klassen genaue Anweisungen von Frau Suter, was sie auf dem

Gerät machen sollen: Als Erstes müssen sie das komplizierte Passwort eingeben, als nächstes wird entweder das allseits beliebte Blitzrechnen oder das Logisch 2, ein Mathelernprogramm, geöffnet. Jetzt müssen die Schüler noch die richtige Klasse auswählen und dann beginnt die Arbeit mit dem Lernprogramm.

Bei beinahe allen Kindern stossen die neuen Computer auf Freude und Spass. Vielen gefällt vor allem das Blitzrechnen am Computer. Hier geht es darum, so schnell wie möglich Plus-, Minus- oder manchmal sogar schon Malrechnungen zu lösen und die richtige Antwort zu geben.

Als ich nachfrage, was die Schüler mit dem Laptop sonst noch alles gemacht haben das letzte halbe Jahr, stelle ich überrascht fest, dass da schon ziemlich viel und hart gearbeitet worden ist. Nur einige Beispiele dafür: Es wurde ein Roboter programmiert, der nach dem Programmieren viele verschiedene Dinge tun konnte, zum Beispiel schneller oder langsamer fahren, die Farbe auf Knopfdruck ändern, bei klatschen stoppen und noch vieles mehr. Ausserdem wird weiterhin fleissig mit Antolin gearbeitet, einem Programm, auf dem die Kinder zu gelesenen Büchern Fragen be-



antworten und dafür Punkte bekommen können. Schülerinnen und Schüler suchen auch Bilder mit dem Laptop, spielen Memory, hören Lieder. Man sieht, dass in beinahe allen Fächern der Laptop gute Verwendung findet.

Mich überrascht, dass die Schüler gefragt werden, ob sie in der Fünfminuten-Pause den Laptop behalten möchten, um damit Lieder zu hören oder kleine Spiele zu spielen. Wer das nicht will, kann sein Gerät am Ende der Stunde zurück in den Stuhlkreis bringen und wird dann wieder Schritt für Schritt aus dem Lernprogramm gelöst. Dann wird der sauber heruntergefahren Laptop wieder im Räumchen verstaut. Alle scheinen Spass gehabt zu haben. Leider gebe es solche Lektionen nur etwa drei bis vier Mal die Woche, sagen die Kinder.

Bei den Dritt- und Viertklässlern sieht die Sache auch nicht viel anders aus. Auch dort sind beinahe alle mit den Laptops zufrieden und freuen sich jedes Mal, wenn sie die Geräte benutzen können. Allerdings beschwerten sich einige über das WLAN und das ewige Warten, bis der Laptop endlich aufgestartet ist. Sie warte «gefühlte 300 Jahre», bis das Ding endlich startklar sei, klagt eine Drittklässlerin. Ausserdem sei es doof, dass nicht jeder Laptop ein eigenes Ladekabel habe und man so immer wieder ausgerechnet auf den stosse, der nicht aufgeladen sei und man so zweimal einen Laptop holen müsse.

Noch etwas weniger Geduld haben die Fünft- und Sechstklässler. Sie beklagen sich über das WLAN, andere sagen, die kleinen Laptops seien zu klein und man vertippe sich deswegen beim Tastaturschreiben dauernd. Doch als ich sie frage, ob sie lieber mit den riesigen, alten Laptops oder immer nur auf Papier arbeiten wollten, werden die Beschwerden schnell leiser: Zu diesen Zeiten will niemand zurück. Und so sind wohl doch alle mit der Anschaffung der neuen Laptops zufrieden.

Text: Mia Brunschwiler

Fotos: Linus Fischer



Linus Fischer und Sabrina Suter freuen sich an den Lernerfolgen der Schüler mit den Schul-Laptops. Foto: Zita Affentranger

«Das ist etwas anderes, als ein Arbeitsblatt zu lösen»

Schulleiterin Sabrina Suter, Klassenlehrperson der 1. und 2. Klasse, und Linus Fischer, der für die integrative Förderung und den pädagogischen Support für die neuen Laptops zuständig ist, ziehen nach den ersten Schulmonaten eine positive Bilanz.

Seit letztem Sommer ist die Schule Grossdietwil mit modernen Laptops ausgerüstet. Welches sind die ersten Erfahrungen?

Sabrina Suter: Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen gemacht, der Einsatz der Geräte eröffnet ganz neue Möglichkeiten im Unterricht. Die Kinder lernen den Umgang mit den Geräten schon in den ersten Klassen, sie können sie selbstständig starten und ihre Programme öffnen.

Linus Fischer: Der Aufwand, die Geräte alle einsatzbereit zu haben, war recht gross. Doch jetzt funktioniert es gut. Und wir sind froh, dass wir so gut ausgerüstet sind mit mobilen Geräten. Im Gespräch mit anderen Schulen stelle ich fest, dass nicht alle Gemeinden investieren wollten. Manche Schulen müssen mit einem fixen Computerraum arbeiten oder haben nicht genug mobile Geräte zur Verfügung. Damit können sie die Vorgaben des Lehrplans, der den flexiblen Einsatz der Geräte in allen Fächern vorsieht, gar nicht erfüllen.

Wie konkret kommen die Laptops im Unterricht zum Einsatz?

Sabrina Suter: Der Kanton verlangt, dass die Geräte in den Unterricht integriert werden. Zum Beispiel setze ich die Laptops in der 1. Klasse ein, damit die Kinder Buchstaben üben können. Da geht viel übers Ohr, Schülerinnen und Schüler haben Kopfhörer. Ich müsste mich sonst zu jedem einzelnen Kind setzen und ihm vorlesen. Diese Kapazität hat man einfach nicht. Zudem ist es sehr motivierend für die Kinder. Sie schätzen die Abwechslung, das ist etwas anderes, als ein Arbeitsblatt zu lösen. Und zum Beispiel in der Mathe wissen sie gleich, was falsch ist und was richtig ist.

Linus Fischer: Die Laptops sind auch für die individuelle Förderung ein gutes Mittel. Ich setze sie zum Beispiel auch im Deutsch als Zweitsprache ein. Die Kinder können dann individuell nach ihren Bedürfnissen arbeiten, viel geht hier ebenfalls übers Gehör. Meine Erfahrung ist, dass die Schüler motivierter sind und dass sie fokussierter und konzentrierter arbeiten.

Kommen die Laptops jeden Tag zum Einsatz?

Sabrina Suter: Die Kinder haben die Möglichkeit, das Gerät täglich zu brauchen, das machen sie oft auch in der 5-Minutenpause. Ich setze die Laptops nicht zwingend jeden Tag ein, aber sicher mindestens einmal pro Woche, vor allem für Deutsch, Mathi und NMG. Bald kommen sie auch im Bilderischen Gestalten zum Einsatz: Die Kinder machen eine Fotogeschichte. Oder sie können sich zum Beispiel ein Video mit einer Faltanleitung anschauen. Das ist anders, als wenn ich das vorzeige. Sie können Pause drücken und sich Stück für Stück vorarbeiten. So kann jedes Kind im eigenen Tempo die Schritte ausführen.

Geht das nicht auf Kosten der Kreativität? Wie verändern die Laptops den Unterricht?

Sabrina Suter: Positiv ist sicher, dass die Kinder individueller arbeiten können. Ich schätze den offenen Unterricht, in dem die Lehrperson nicht einfach Anweisungen und Material ausgibt, sondern mehr wie ein Coach arbeitet. Sie begleitet die Kinder bei dem, was sie machen. Und was die Gefahren betrifft: Die Lehrpersonen wissen, wie wichtig der gestalterische Bereich ist und dass nicht alles auf Anleitung geht, dass es nicht immer ein YouTube Video braucht. Es ist schwierig zu sagen, wie sich das alles weiterentwickelt. Es gibt Leute, die sagen, man werde bald keine gedruckten Lehrmittel mehr haben. Bei den neuen Lehrmitteln läuft schon heute ein grosser Teil nur noch digital.

Linus Fischer: Die Schule geht mit der Zeit. Als ich vor 15 Jahren als Lehrer angefangen habe, haben manche Lehrpersonen die Blätter noch von Hand geschrieben. Dann hielt der Computer Einzug und alles wurde viel einfacher. Heute haben wir wie-

der eine andere Zeit. Die Digitalisierung gehört einfach dazu.

Viele Eltern versuchen, zu Hause die Zeit zu beschränken, die ihre Kinder vor dem Bildschirm verbringen. Gibt es da Konflikte?

Sabrina Suter: Das Feedback der Eltern ist bisher positiv. Die meisten finden es gut, dass man das macht. Sie sind auch froh, dass ihre Kinder die Gefahren kennen lernen, welche die neuen Medien und die Digitalisierung mit sich bringen. Die Idee ist ja, dass die Kinder mit den Geräten so aufwachsen, dass sie auch einen guten Umgang lernen: Was darf ich nicht machen? Wie muss ich mich schützen?

Linus Fischer: Als Vater mache ich mir schon Gedanken. Man schaut zu Hause, dass die Kinder nicht zu lange vor dem Bildschirm sitzen. Und dann kommen vielleicht Arbeiten, die sehr viel Bildschirmzeit verlangen. Bisher war und ist das nicht der Fall. Aber man muss sicher gut darauf achten, dass die Balance gewahrt bleibt.

Interview: Zita Affentranger
Fotos: Nadja Eiholzer





Auch die jüngeren Schüler erhielten im Verlaufe der Woche die Möglichkeit, das Zelt zu nutzen. Weiter konnten verschiedenste Lernboxen zu diesen Themen in den Klassen verwendet werden, bei welchen den Kindern die Möglichkeit geboten wurde, durch Experimente viel Neues zu lernen.

Am Donnerstagabend war das Zelt für alle zur Erkundung offen. Das Lehrerteam mit Unterstützung der Bildungskommission organisierte einen Kaffee- und Kuchenstand zur Verpflegung. Ein reges Treiben herrschte im Zelt. Es war toll zu sehen, welches Interesse bei den Familien und auch sonstigen Dorfbewohnern geweckt wurde.

Es war eine gute Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit unserer Schule zu bieten und ein tolles Projekt, welches dank der guten Zusammenarbeit der beiden Schulen sowie der aktiven Teilnahme der Kinder viel zu bieten hatte.

Text & Fotos: Nadja Eiholzer

MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

Die Schulen Fischbach und Grossdierwil erlebten vom 27. Januar - 1. Februar 2020 eine aufregende Projektwoche mit dem MINT-Zelt. Dies ist Teil eines Projekts, welches von der PH Luzern, dem Technorama, der CKW und weiteren Firmen entwickelt wurde.

Gemeinsam starteten die Schulen der beiden Gemeinden in eine spannende Woche. In Fischbach konnten sich am Montagmorgen alle Schüler in verschiedenen Gruppenaufgaben beweisen. In toller Atmosphäre konnten sich alle in diese Woche einstimmen.

Die Schüler der 3. bis 6. Klasse bekamen am Dienstagmorgen einen ersten Einblick ins MINT-Zelt und konnten sofort neugierig die verschiedensten Exponate testen. Es wurden unter anderem die eigene Reaktion, die visuelle Wahrnehmung oder auch Roboter getestet. Zusätzlich hielt die CKW ein Fachreferat über die Bereiche ihrer

Arbeit und einem der wichtigsten Themen der heutigen Zeit, den alternativen Energien sowie den rücksichtsvollen Umgang mit Strom.





Schulfasnacht 2020

Ob Piraten, Cowboys, Prinzessinnen oder Polizisten; alle waren dabei an der diesjährigen Schulfasnacht. Die Kinder sammelten sich in der Turnhalle, wo der Teufel höchst persönlich den Ablauf des Nachmittages erklärte.

Die Schülerinnen und Schüler waren es selbst, die das Programm für diesen Fasnachtshalbtag bestimmt hatten. Sie hatten sich für ein Postenangebot entschieden. So wartete ein Hindernisparcours oder das Werwolf-Spiel auf die Kinder, man konnte sich bei der Flachwitz-Challenge oder beim Schwimnmudel-Wettkampf herausfordern und die eigene Treffsicherheit beim Affenschwanz-Kegeln oder Zielschiessen unter Beweis stellen. Auf einem Stempelpass wurden die Erfolge und Hilfsleistungen festgehalten.

Am Schluss sammelte sich die ganze Meute wieder in der Turnhalle und nach dem gemeinsamen Aufräumen wurde der Zusatzposten, ein Schätzwettbewerb, ausgewertet. Wohl das Highlight vieler Kinder war die gewünschte Belohnung zum Schluss. Die gesammelten Stempel konnten gegen Süßigkeiten eingetauscht werden. Vielleicht deswegen oder dank des gelungenen und abwechslungsreichen Nachmittages verliessen sogar die Sträflinge die Turnhalle mit einem zufriedenen Gesicht. Die Fasnacht 2020 wurde lanciert.

Text und Fotos: Linus Fischer



Feuerwehr Grossdietwil-Altbüren

Agathafeier der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüren am 7. Februar 2020

Die Agathafeier der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüren wurde traditionellerweise mit einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche eröffnet. Pfarrer Gregor Glogowski begrüsst die Feuerwehrangehörigen samt Partnerinnen sowie einigen Gästen und würdigte die wichtige Aufgabe der Wehr zum Schutz der Bevölkerung. Für musikalische Wohlklänge während des Gottesdienstes sorgte das Bläserquartett der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren.

Drei Einsätze, neunzehn Übungen und eine gelungene Inspektion

Im Anschluss an die gehaltvolle Feier in der Kirche begrüsst Kommandant Krauer Ueli die Eingeteilten, Partnerinnen, Veteranen und Gäste im Gasthof Löwen, Grossdietwil und führte gekonnt und routiniert durch den Abend.

Der Kommandant konnte auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken. Erfreulicherweise musste die Wehr nur zu drei Einsätzen ausrücken. Nebst einem kleineren Elementarereignis und einem BMA-Alarm war der anspruchsvollste Einsatz das Löschen einer Thuja-Hecke während der grossen Sommerhitze, an welchem 30 Eingeteilte im Einsatz standen. Krauer lobte die schnelle Einsatzbereitschaft der Wehr. Mit einem Augenzwinkern merkte er an: «Der Zufall wollte es, dass die letzten zwei Alarme jeweils während einer Kommissionssitzung eingingen...»

Um für weitere Einsätze in Form zu bleiben, wurde an 19 Übungen und während insgesamt 1'170 Arbeitsstunden das Handwerk der Mannschaft und der Spezialisten gefestigt und so die künftige Einsatzbereitschaft sichergestellt. Am 4. September 2019 konnte die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüren unter der Beobachtung des Feuerwehrinspektorats Luzern ihr Können unter Beweis stellen. Dies gelang ausgezeichnet, was sich in einem nahezu einwandfreien Inspektionsbericht wieder spiegelt.



Die acht Jubilare der Feuerwehr v.l.: Häfliger André, Graber Christian, Stirnimann Roman, Koller Thomas, Bättig Markus (Austritt), Müller Matthias, Frei Markus und Koller Thomas

Eintritte und Austritte halten sich fast die Waage

Nach dem ausgezeichneten Essen aus der Löwenküche wurde die Versammlung mit den restlichen Traktanden weitergeführt. Vier Austritte musste die Feuerwehr dieses Jahr verzeichnen. Mit 25 Jahren Dienst in der Wehr durfte Markus Bättig speziell anerkennende Worte des Kommandanten entgegennehmen. Glücklicherweise konnten drei neue Mitglieder rekrutiert werden, um den Bestand der Feuerwehr auf dem geforderten Stand zu halten. Somit stehen neu 72 Eingeteilte, inklusive Samariter, für das Gemeinwohl im Dienst der Gemeinden Grossdietwil und Altbüren im Einsatz.

Acht Jubilare und drei Beförderungen

Mit einer guten Flasche Wein wurden Häfliger André, Frei Markus, Graber Christian, Koller Pirmin, Müller Matthias sowie Stirnimann Roman für 10 Dienstjahre, Marti Daniel und Koller Thomas für 15 Dienstjahre geehrt. Der Kommandant dankte ihnen für den langen Dienst und freute sich, dass diese «Routiniers» der Feuerwehr weiterhin treu bleiben.

Für 25 Jahre geleisteten Feuerwehrdienst wird der austretende Bättig Markus an der Delegiertenversammlung des Kantonalen Feuerwehrverbands mit der Veteranenurkunde ausgezeichnet. Der Kommandant gratulierte dem Jubilar, dankte ihm für die lange Treue zur Feuerwehr und den äusserst gewissenhaft geleisteten Dienst. Krauer betonte, dass seine Absenzen in all den Jahren wohl an einer Hand abgezählt werden können.

Nach abgeschlossener Gruppenführerausbildung und der Wahl durch den Gemeinderat wurden

Graber Christian zum Feldweibel sowie Lichtsteiner Tobias zum Fourier befördert. Zum Wachmeister durfte nach verdienstvollen fünf Jahren Wirken als Gruppenführer Erni Josef befördert werden.

Dankesworte nach allen Seiten

Einen grossen Dank richtete Ueli Krauer an die Gemeinden Grossdietwil und Altbüren für die Unterstützung und den beiden Korporationen für den Unterhalt der Wasserversorgungen. Einen besonderen Dank erhielten die Feuerwehrkameraden für den Einsatz über das ganze Jahr und die Bereitschaft auszurücken, wenn es die Not erfordert. Im Namen der Gemeinden Grossdietwil und Altbüren danke Gemeinderätin Heidy Koffel-Bieri allen Chargierten der Feuerwehr für ihren uneigennütigen Einsatz. Das Kader rühmte sie für den guten Inspektionsbericht und die Mannschaft für das motivierte Mitwirken in der Feuerwehr der beiden Nachbargemeinden. Das letzte Wort gehörte indes Kommandant Krauer, welche mit den Worten: «Ich freue mich auf mein zehntes Jahr als Kommandant – Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!» den geschäftlichen Teil der Agathafeier schloss.

In der Folge sorgte «Meiri» mit seiner Handorgel für stimmige Musik im Hintergrund. Die Feuerwehrleute nutzen die restlichen Nachtstunden für angeregte Gespräche und zur Pflege der Kameradschaft, welche eine gute Feuerwehr auszeichnet.

Text & Foto: Tobias Lichtsteiner

Integrations- gruppe

Pro Senectute Kanton Luzern

Genau deine Unterstützung brauchen wir!

Jede zweite Woche treffen wir uns im Deutschtreff, um Deutsch zu sprechen, Spiele zu spielen und einfach Spass zu haben. Verschiedene Personen der Integrationsgruppe und Migrantinnen und Migranten mit den verschiedensten Muttersprachen diskutieren zusammen über alltägliche Themen, mit dem Ziel, die Deutschkenntnisse zu verbessern.

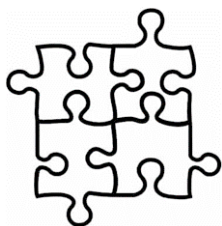
Aus ganz unterschiedlichen Ländern sind die Fremdsprachigen in die Schweiz gekommen, um hier zu arbeiten und Asyl zu finden, da sie in ihrem Land in Gefahr waren. Viele von ihnen finden sich selber zurecht, andere sind darauf angewiesen, dass sie in ganz alltäglichen Fragen Unterstützung erhalten. Nicht immer ist ihnen eine Anlaufstelle bekannt, nicht alle können die Deutschkurse besuchen. Die Ausländerfrage ist eine komplexe Angelegenheit. Egal wie wir denken – die Fremdsprachigen sind unter uns. Der Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüren ist es wichtig: Sie wollen keine politische Position einnehmen, sondern den Menschen, die fremdsprachig und Orientierung suchend unter uns weilen, Unterstützung anbieten.

Seit mehreren Jahren engagieren sich in unseren Gemeinden einige Personen freiwillig, um den Fremden unter uns hilfreich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen Hilfe im Alltag zu geben. Da erteilen die einen Unterricht in Deutsch, andere betreuen die Integration von Kindern in die Schule, in Vereine oder helfen, wo Fragen anstehen.

Die Gruppe arbeitet freiwillig, setzt sich für die Belange dieser Fremdsprachigen ein und organisiert Anlässe, von denen bereits zu lesen war. Es ist wichtig, diese fremdsprachigen Menschen aus ihrer Isolation zu holen, sie mit unseren Gegebenheiten zu konfrontieren und ihnen auf dem Weg zur Integration zu helfen.

Um diese Punkte zu erfüllen, ist die Integrationsgruppe und wir Sozialvorstehenden der vier angeschlossenen Gemeinden auf die Hilfe von Freiwilligen angewiesen. Wenn Sie sich vorstellen können, einen kleinen Beitrag für die Integration zu leisten, melden Sie sich doch bei uns! Es ist wichtig für die Gemeinden, dass wir diese Menschen früh integrieren.

Priska Wyss, Integrationsgruppe
Sibylle Wyss-Häfliger, Sozialvorsteherin



«Altersschlau statt reingerappt»

Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir!

Zu diesem spannenden Thema lädt Pro Senectute Kanton Luzern in diesem Jahr zu vier Impulsveranstaltungen ein. Nebst einem Referat «Verhaltensprävention» von Roland Jost (Luzerner Polizei- erhalten die Anwesenden in der anschliessenden Podiumsrunde wertvolle Inputs und Informationen wie man sich im Betrugsfall verhalten soll.

Es kann jeden treffen. Betrugsfälle mit finanziellen Folgen kommen in sehr unterschiedlichen Lebensbereichen vor – vom klassischen Diebstahl im öffentlichen Raum oder beim Bankomaten über gefälschte Internet-Anzeigen bis zum Zustellen von nicht bestellten Waren. Je mehr Menschen über die gängigen Betrugsmaschinen informiert sind, umso besser können Betrügereien verhindert werden. Auch Opfer können das Erlebte besser verarbeiten, wenn sie sich jemandem anvertrauen, beziehungsweise offen darüber sprechen. Roland Jost, Sicherheitsberater Polizei Luzern gibt in seinem Referat «Verhaltensprävention» einerseits wertvolle Informationen wie man sich schützen kann, andererseits aber auch wertvolle Tipps wie man sich verhalten soll im Betrugsfall. In der anschliessenden Gesprächsrunde erzählen Bruno Roelli, ehem. Familienrichter und derzeit Berater bei der Kescha (Anlaufstelle Kindes- und Erwachsenenschutz) sowie eine Fachperson von Pro Senectute Kanton Luzern über ihre tägliche Arbeit zu diesem Thema. Der Anlass wird musikalisch am Piano von Bruno Roelli umrahmt.

Das erwartet Sie an der Impulsveranstaltung:

- Begrüssung: Ruedi Fahrni, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern
- Referat Verhaltensprävention von Roland Jost, Sicherheitsberater Polizei Luzern
- Podium mit Tipps und Inputs von Bruno Roelli, ehem. Familienrichter und Berater Kescha, einer Fachperson Sozialberatung Pro Senectute Kanton Luzern sowie Roland Jost, Sicherheitsberater Polizei Luzern.
- Moderation Esther Peter, Pro Senectute Kanton Luzern
- Austausch bei Kaffee/Tee und Gebäck
- Musikalische Begleitung, Bruno Roelli, Blues- und Barpianist

Montag, 23. März 2020, Pfarreiheim Sursee

14.00 bis 16.30 Uhr

Türöffnung 13.30 Uhr

Eintritt CHF 10.- (Vorortkasse)

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung,
Tel. 041 226 11 85 oder lu.prosenectute.ch/de/impuls2020.

CVP



Die nominierten bisherigen CVP-Gemeinderäte und die Parteipräsidentin, v.l.: Sibylle Wyss-Häfliger, Josef Müller, Marlies Steinmann-Hodel.

CVP Grossdietwil nominiert Gemeinderatskandidaten

Der CVP-Vorstand Grossdietwil lud am 20. Januar 2020 zur Parteiversammlung. Dazu durfte die Präsidentin Marlies Steinmann eine stattliche Zahl CVP-ler im Säulensaal Grossdietwil begrüßen.

Das Haupttraktandum der Veranstaltung galt der Nomination der Gemeinderatskandidaten für die Amtsperiode 2020-2024 auf die kommenden Gemeinderatswahlen vom 29. März 2020.

Sozialvorsteherin Sibylle Wyss-Häfliger und Gemeindeammann Josef Müller stellen sich für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung. Karin Grob hat nach acht Jahren als Gemeinderätin und Schulverwalterin auf die Gesamterneuerungswahlen demissioniert. Bis am Tag der Parteiversammlung konnte der CVP-Vorstand keine Person finden, die sich für das Gemeinderatsamt zur Verfügung stellt.

Den Kandidaten wurde die Möglichkeit gegeben, sich kurz vorzustellen und über ihre Motivation und ihr Wirken im Gemeinderat zu votieren.

Sibylle Wyss amtiert seit bald zwölf Jahren als Sozialvorsteherin. Sie mache ihre Arbeit mit viel Herzblut und investiere gerne Zeit in die verschiedenen Aufgaben. Sie erläuterte Ihre Hauptaufgaben nach dem Organigramm des Gemeinderates. Sie sprach im Besonderen die Themen KESB und SoBZ an und erklärte deren Aufgaben. Weiter informierte sie über ihre verschiedenen Engagements im Bereich Alter.

Der seit bald zehn Jahren im Amt stehende Gemeindeammann Josef Müller erwähnte, dass Verschiedenes renoviert werden konnte. In den Wohnungsbau hätten verschiedene Investoren für unsere Gemeinde einen wesentlichen Beitrag geleistet. Erfreut ist er, dass die Gemeinde nicht mehr den höchsten Steuerfuss im Kanton habe und dies nach Möglichkeit auch so beibehalten möchte. Das Gemeindeammannamt beinhalte höchst interessante Arbeiten und Herausforderungen u.a. auch mit der Gemeinde weiterzukommen. Josef Müller würde sich ebenfalls über eine Wiederwahl sehr freuen.

Die beiden Kandidaten wurden von den Versammlungsteilnehmern einstimmig als Gemeinderäte sowie als Gemeindeammann und Sozialvorsteherin nominiert. Mit Applaus wurde ihnen für die Bereitschaft, weiterhin ein öffentliches Amt zu bekleiden, gedankt.

Der Parteivorstand erhielt von der Versammlung den Auftrag, weiter aktiv zu sein, um doch noch eine Kandidatur für das freiwerdende Gemeinderatsamt präsentieren zu können.

Vier Verabschiedungen

Walter Zumbühl amtierte 14 Jahre als Rechnungsprüfungskommissionsmitglied. Ebenfalls verabschiedet wurden Zita Affentranger Brunschweiler als Bildungskommissionsmitglied und Präsidentin, Karin Roos als Kirchenrätin und Sibylle Wyss-Häfliger als Urnenbüromitglied. Allen wurde herzlich für ihre Arbeit zum Wohle der Bürgerschaft gedankt und ein Präsent überreicht.

Text: Sibylle Wyss-Häfliger

Empfehlung der CVP zur Gemeinderatswahl vom 29. März 2020

Die CVP ist sehr erfreut, dass sie der Bevölkerung von Grossdietwil mit Sepp Müller, Gemeindeamman, und Sibylle Häfliger-Wyss, Sozialvorsteherin, zwei bisherige bestens ausgewiesene CVP Gemeinderäte zur Wahl in den Gemeinderat vorschlagen kann. Sie leisten seit Jahren kompetente und weitsichtige Arbeit zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Grossdietwil. Die CVP unterstützt bei dieser Wahl ebenfalls die beiden bisherigen Gemeinderäte Reto Frank, Gemeindepräsident und Anton Kurmann, Bauverwalter sowie als neue Gemeinderätin und Schulverwalterin Vanessa Hugelshofer. Frau Hugelshofer lebt zusammen mit ihrem Partner und den beiden Kindern im ehemaligen Kindergarten in Grossdietwil. Sie ist sehr motiviert, sich in Zukunft für die Gemeinde Grossdietwil und für eine gut funktionierende Schule einzusetzen.

Nebst den beiden CVP Mitgliedern erfüllen aus Sicht der CVP alle von der CVP portierten Kandidierenden das Anforderungsprofil als Gemeinderätin bzw. Gemeinderat von Grossdietwil bestens. Die CVP ist überzeugt, dass Grossdietwil mit diesem kompletten fünfer Wahlvorschlag für die neue Legislatur bestens gerüstet ist und die Bevölkerung von Grossdietwil auch in Zukunft auf einen motivierten, kompetenten und zukunftsgerichteten Gemeinderat zählen kann. Wir empfehlen Ihnen daher mit Überzeugung die fünf Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl in den Gemeinderat Grossdietwil.

Text: CVP-Parteikomitee



Die parteilose kandidierende Vanessa Hugelshofer.

Vorstellung und Beweggründe von Vanessa Hugelshofer für das Amt als Gemeinderätin von Grossdietwil

Gerne informiere ich Sie über meine Beweggründe, mich als zukünftige Schulverwalterin und somit auch als Mitglied des Gemeinderates zur Verfügung zu stellen.

Ein paar Informationen zu meiner Person:

Ich bin vor 41 Jahren in Zürich geboren, Mutter von zwei Kindern (2,5 und 9 Jahre) und im Konkubinat lebend. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, unseren Pferden, in der Natur und mit Yoga.

Die Laufbahn startete ich mit dem Abschluss an der Kantonalen Handelsmittelschule in Zürich. Danach hatte ich verschiedene Anstellungen in der Privatwirtschaft in den Bereichen Marketing/Kommunikation, Inkasso/Buchhaltung, Personalberatung und bin aktuell in der Gemeindeverwaltung Aarburg, Soziale Dienste tätig, in welcher ich den Bereich Refundation aufgebaut habe und selbständig führe.

Meine Beweggründe:

Vor gut elf Jahren bin ich nach Grossdietwil gezogen, da wir bereits damals das Vertrauen der Gemeinde erhalten haben, in dem sie uns aus diversen Mitbewerbern auswählte, und den Zuschlag für das ehemalige Kindergartengebäude gab.

Da ich, wie bereits erwähnt, Mutter von zwei Kindern bin, ist mir eine gute Schulbildung sehr wichtig. Zeitgleich ist es für mich von grosser Bedeutung, dass meine Kinder insbesondere in der heutigen Zeit, noch naturnah aufwachsen dürfen. Beides bietet uns die Gemeinde Grossdietwil.

Wie kam es zu meiner Kandidatur?

Über die Anfrage, mich als Kandidatin für den freigewordenen Gemeinderatssitz zu bewerben, habe ich mich sehr gefreut. Nachdem ich detaillierte Informationen zur bevorstehenden Aufgabe als Schulverwalterin erhalten habe, begann mein Prozess, mir das reiflich zu überlegen. Ich bekam dazu genügend Zeit und habe mich nach Abwägung aller Faktoren sachlich und aus vollem Herzen für diese Kandidatur entschieden.

Ich bin der Ansicht, dass sich zukünftig noch mehr Familien mit Kindern für die Vorzüge unserer sich im Aufschwung befindenden Gemeinde entscheiden sollten. Deswegen werde ich mit viel Freude, Engagement und Kompetenz die Aufgabe als Schulverwalterin und zukünftiges Mitglied des Gemeinderates wahrnehmen. Ich werde mich für die Entwicklung und Umsetzung innerhalb der von höheren Instanzen vorgegebenen Ausführungsbestimmungen im Bereich des Schul- und Bildungswesens in unserer Gemeinde einsetzen und an der Zukunftsgestaltung und Prosperität der Gemeinde aktiv mitwirken.

Durch meine bisherigen beruflichen Tätigkeiten bringe ich einen vielfältigen Erfahrungsschatz ein, welchen ich gerne zu Gunsten der Gemeinde, den Bürgerinnen und Bürgern und in das Amt als Schulverwalterin einbringen werde. Ich bin eine kommunikative Persönlichkeit, die zuhören kann und sich dafür einsetzen wird, Entscheidungen aufzubereiten und anschliessend umzusetzen.

Grossdietwil – ein lebenswerter Begegnungsort auch in der Zukunft!

Teilen Sie diese Vision?

Herzlich
Vanessa Hugelshofer

Sicht des SVP Parteipräsidenten

Auf den ersten Blick scheint das ein guter Schachzug der CVP zu sein, die SVP-Kandidatur mit Frau Hugelshofer Vanessa (parteilos) anzugreifen. Die CVP ist nicht mehr so stark wie in den besten Zeiten. Doch das bedeutet auch, dass die CVP niemanden gefunden hat, der unter ihrem Parteilogo antreten würde. Das heisst ebenfalls, dass man auf Biegen und Brechen eine Person gesucht hat, um die Kandidatur der SVP anzugreifen.

Ob das von der Dietler Bevölkerung unterstützt wird, ist wohl abzuwarten. Ich habe mit einigen Dietlern gesprochen und die haben die Nase voll vom Parteiendenken und Machtverteidigung um jeden Preis.

Mit dem Hintergrund, dass vor einem Jahr mit einem Flugblatt mit den Parteilogos von CVP, SVP und FDP und dem Titel «Wer gestaltet unsere Zukunft mit?» Kandidatinnen und Kandidaten gesucht wurden für die zwei freierwählenden Gemeinderatssitze (Gemeindepräsident und Bauverwalter), das in alle Haushaltungen verteilt wurde, weil niemand gefunden wurde für diese Ämter. Nun, ein Jahr später versucht man mit aller Kraft, Kampfwahlen zu organisieren. Das ist schon seltsam und schadet der Sachpolitik.

Wir müssen Sachpolitik machen und alle politischen Kräfte einbinden. Sollte Frau Hugelshofer gewählt werden, sind die Parteilosen mit drei Kandidat/innen im Gemeinderat in der Mehrheit. Ich frage die Wählerinnen der CVP: Trägt das zur Stabilität bei? Ist das im Interesse der CVP-Wählerinnen und Wähler? Wohl kaum! Oder hat man in Grossdietwil nur Wahlchancen, wenn Mann oder Frau parteilos oder CVP ist?

Kampfwahlen sind, wie das Wort schon sagt, ein Kampf, jeder Kampf hinterlässt auch Spuren von Verwundung und alte Narben werden aufgerissen. Ist das nötig?

Kampfwahlen bedeuten in erster Linie, eine Auswahl zu haben. Aber diese Auswahl ist trügerisch. In den letzten Jahren sind wir immer froh gewesen, wenn wir die zu besetzenden Ämter mit engagierten Personen besetzen konnten. Wir von der SVP hätten auch gerne für jedes Amt, das zu besetzen ist, eine grosse Anzahl Personen, von denen der Wähler auslesen kann. Leider ist die

Realität eine andere. Die Parteipräsidenten der jeweiligen Ortsparteien kennen die Gründe für eine Absage in- und auswendig.

Wir von der SVP wünschen für die Gemeinde Grossdietwil Stabilität und Rechtssicherheit. Leider war dies nicht immer selbstverständlich. Ich denke hier an das Bauamt.

Aus diesen Gründen hat die SVP bis zum Schluss darauf gehofft, zwei CVP, zwei Parteilose und ein SVP-Sitz am Montag bei Eingabeschluss der Wahlvorschläge einzureichen. Das gemeinsam mit der CVP, FDP und SVP für ein stabiles Grossdietwil. Die Absicht der CVP, Kampfwahlen in Grossdietwil durchzuführen, zielt in erster Linie dahin, die SVP in einen zweiten Wahlkampf zu schicken. Die CVP möchte der SVP aufzeigen, wo ihre Grenzen sind, um auch in späteren Sachgeschäften argumentieren zu können: Ihr habt es erst im zweiten Wahlgang geschafft, euer Rückhalt bei der Bevölkerung ist gering, eure Anliegen sind zweitrangig und zu vernachlässigen.

Die SVP Grossdietwil empfiehlt den Wählerinnen und Wählern als neue Kraft Denise Koller von der SVP zu wählen sowie die Bisherigen. Wir von der SVP sind gespannt und wünschen den Dietlerinnen und Dietlern sonnige und warme Frühlingstage im März.

Grüsse vom SVP-Präsidenten Thomas Koller

Liebe Dietlerinnen, liebe Dietler

Nach reiflichem Überlegen richte ich nun selber einige Worte an Sie.

Schon im Oktober letzten Jahres habe ich mich mit dem Gedanken befasst, mich als Gemeinderätin zu engagieren. Das, nach dem ich das Vorwort von Karin Grob in der Dorfzeitung (Nr.132) gelesen habe, welches dazu aufrief, sich bei Interesse an ihrem Amt bei ihr zu melden. Ich habe mich über so viel Offenheit gefreut und mir gedacht, dass

dies für mich eine gute Grundlage darstellt, um mich in Sinne der Dorfbevölkerung einzusetzen. Daher habe ich mich bei Karin Grob gemeldet und sie darum gebeten, mir ihr Amt genauer zu erläutern, was sie auch tat. Nach 2-3 Tagen stand für mich fest, die nächsten Schritte auf diesem Weg weiterzugehen. Daraufhin habe ich mich nochmals bei ihr gemeldet. Die Freude über das gelungene Gespräch war beiderseits. Mir wurde aber auch gleichzeitig mitgeteilt, dass sich noch eine andere Interessentin bei ihr gemeldet habe, welche nun schon länger nicht mehr zur Auswahl steht!

An der folgenden Gemeindeversammlung war mein Interesse bereits bekannt. Nur wurde leider darauf verzichtet, sich dazu zu äussern. Was mich etwas verwundert hat.

Mit Rückendeckung der SVP wurde ich portiert und einstimmig nominiert. Genau wie der SVP ist es mir wichtig, zu Sachthemen Stellung zu beziehen, Lösungen zu suchen und diese weiter zu entwickeln.

Dieses Amt will wohl überlegt sein. Daher frage ich Sie: Ist es richtig, sich am Sonntagmorgen vor Listen-Abgabetermin dazu überreden zu lassen? Einfach Ja zu sagen? Ist das nicht einfach «Parteihumbuck»? Geht es dann wirklich darum, jemanden zu finden, der sich für dieses Amt eignet? Oder ist dieses Verhalten nicht eher als absolute Ablehnung der SVP gegenüber zu werten? Geht es denn darum, eine Partei zu wählen oder das Dorf weiter zu entwickeln?

Ich lade Sie nun dazu ein, sich Gedanken zu machen, was Sie sich für Ihre Gemeinde wünschen. Wollen Sie sich wirklich dazu hinreissen lassen, alles beim «Alten» und in sturen Parteienstrukturen zu belassen oder ist es an der Zeit, die Komfortzone zu verlassen, um das Dorf weiter zu bringen? Nun wünsche ich Ihnen Mut, zu Ihren Wünschen zu stehen.

Auf einen freudigen Aufbruch,
Denise Koller



Die Kandidatin der SVP Denise Koller.

Biodiversia

Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt.

Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) ist ein ausserordentlich invasiver Neophyt, der sich aktuell stark ausbreitet und dabei auch seltene Pflanzenarten verdrängt. Das konkurrenzstarke Gewächs aus Nordamerika beeinträchtigt teils ganze Bestände einheimischer Pflanzen, bis hin zu landwirtschaftlich genutzten Naturwiesen und Weiden. Auch entlang von Waldwegen, Strassen und Bahnlinien, auf Firmengeländen und in Gärten ist das Einjährige Berufkraut anzutreffen. Es wird mit Vorteil sofort entfernt.

Das Einjährige Berufkraut ist eine krautige Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler und bildet bis zu 50'000 Samen pro Pflanze. Die Blüten erscheinen zirka ab Mai. Die blütenlosen Blattrossetten lassen sich bereits vorher weggäten: Das Berufkraut muss mitsamt den Wurzeln entfernt werden. Am besten gelingt dies mit Hilfe einer leichten Hacke oder eines kleinen Handpickels. Blühende Pflanzen immer über den Kehricht entsorgen. Abgeschnittene Blüten machen eine «Notreifung» und bilden auch nach dem Aushacken noch keimfähige Samen! Deshalb blühende Pflanzen nach dem Jäten immer sofort in einen Plastiksack packen und diesen verschlossen lagern. Pflanzenrosetten ohne Blütenstand können kompostiert werden. Bearbeitete Flächen nach der Erstbekämpfung und in den Folgejahren mehrmals kontrollieren und nachbearbeiten.

Wird das Einjährige Berufkraut im Jahreslauf nur gemäht, wird es zu einer mehrjährigen, recht buschigen und reichblühenden Pflanze. Nur bei mehrmaligem Schnitt pro Jahr kann das Blühen, die Samenbildung und Weiterverbreitung verhindert werden. Folgeeinsätze in den kommenden Jahren sind unerlässlich. Befallene Flächen am Schluss mähen und die verwendeten Maschinen nach Gebrauch gründlich reinigen.

Wenig Berufkraut bedeutet mehr Platz für das Wachstum einheimischer Pflanzen. In der Landwirtschaft trägt die Beseitigung der invasiven Neophyten zum Erhalt des Futterwerts und zur Erreichung der Umweltziele Landwirtschaft bei. Zudem hat eine Kulturlandschaft mit verschiedensten einheimischen Blumen einen hohen Naherholungswert.

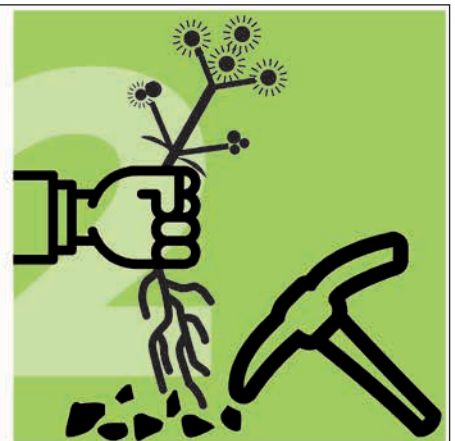


Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt. Das Aushacken jeder einzelnen Pflanze lohnt sich. Helfen Sie mit! Auf der Internetseite www.berufkraut.ch finden Sie weitere Informationen und Bilder.

Text: Beat Stöckli, Biodiversia GmbH



**Das Einjährige
Berufkraut erkennen**



**Das Berufkraut
erfolgreich entfernen**



Sicher entsorgen



**Mehr Vielfalt:
ein Grund zur Freude**

Schützenverein

Mit der neuen Fahne ans Eidgenössische

Ende Januar konnte Schützenpräsident Christian Graber mit Freude 30 Mitglieder des Schützenvereins an der Generalversammlung im Gasthaus Löwen begrüßen. Nach einem feinen Nachtessen wurden die Unterlagen für die Versammlung auf den Tisch geholt.

In seinem Jahresbericht wusste Christian Graber viel über das vergangene Schützenjahr zu berichten. Schiesssportlich war das Jahr 2019 für die Dietler Schützen nicht ganz so erfolgreich wie das Vorjahr. Aber dafür gab es andere markante Höhepunkte, welche in die Vereinsgeschichte eingehen werden. Zum einen war es die denkwürdige 4. Fahnenweihe, die im Juni in der MZH Altbüren mit über 300 Gästen gefeiert wurde. Zum andern war es das Fahnenweihschieszen, welches Ende August/anfangs September mit grossem Erfolg durchgeführt wurde. Über 1200 Schützen/Schützinnen nahmen daran teil, sogar aus dem Kanton Tessin reisten Schützen an.

Neue Vereinsmeister

Bei der Jahresmeisterschaft, wo 23 Schützen mitmachten, war die Spannung bis zuletzt gross. Zum Jahresmeister wurde der Routinier Markus Eiholzer.

er erkoren, er durfte den schönen Pokal in Empfang nehmen. Zweiter wurde der Vorjahressieger Daniel Unternährer, hinter ihm folgte Christian Graber. Der Jungschützenkurs wurde zusammen mit den Jungschützen der FSG Altbüren durchgeführt.

Auch diesmal konnten mehrere Gruppen und Einzelschützen am Kantonalen oder Zentralschweiz. Final teilnehmen. Die Jungschützen-Meisterschaft gewann überlegen Raphael Willi vor Gregory Steiner und Dominik Grob. Mit Erfolg nahmen die Jungschützen auch am «Eidg. Schützenfest für Jugendliche» in Frauenfeld teil. Fast alle erreichten den Kranz. Allen Schützen/Schützinnen ganz herzliche Gratulation!

Auf ans Eidgenössische!

Fürs neue Vereinsjahr konnte der Schützenpräsident ein reichhaltiges Programm präsentieren. Neben den vielen Schützenfesten und den vereinsinternen Anlässen ist sicher die Teilnahme am Eidg. Schützenfest Luzern der Höhepunkt. Der Verein wird am 22. Juni 2020 mit einer starken Sektion nach Ruswil reisen, wo das Schiessprogramm absolviert wird. Alle werden sich die grösste Mühe geben, dass auch das neue Vereinsbanner mit dem Goldkranz geschmückt werden kann. Deshalb jetzt schon allen Schützen/Schützinnen: «Gut Schuss»!



Jahresmeister Markus Eiholzer.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Die schönste Ehrung erfuhren die beiden Aktivschützen Christian Graber und André Häfliger. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Christian Graber für seine schiesssportlichen Erfolge und für seine tolle Arbeit als OK-Präsident bei der Fahnenweihe und beim Fahnenweihschieszen. André Häfliger für seine schiesssportlichen Erfolge, seine grosse Arbeit im Vorstand und als Fahngöttli der neuen Fahne. Trotz der vielen Traktanden konnte die sehr gut vorbereitete Generalversammlung in einem guten Zeitrahmen abgeschlossen werden. So blieb anschliessend viel Zeit, um Fotos aus dem vergangenen Vereinsjahr anzusehen und die Kameradschaft zu pflegen.

Text & Fotos: Hans Koller



Die neuen Ehrenmitglieder Christian Graber und André Häfliger.



Jungschützenmeister Raphael Willi.

Turnverein

Es ist bald wieder soweit!

**Im April findet
die nächste Turnshow
des TV Grossdietwil
unter dem Motto
«WELT TURN FORUM»
statt.**

Reservieren Sie sich mindestens eines
der folgenden Daten:

**Ostermontag, 13. April 2020
um 13.30 Uhr und um 20.00 Uhr**

**Freitag, 17. April 2020 um 20.00 Uhr
Samstag, 18. April 2020 um 20.00 Uhr**

**Türöffnung abends ist
jeweils um 18.45 Uhr.**

In der Festwirtschaft werden
feine Verpflegungen
und erfrischende Getränke angeboten.

Natürlich hat im Anschluss
auch die Bar wieder geöffnet.

Neu können Reservationen online
getätigt werden.

Nähere Informationen folgen bald unter

www.turnvereingrossdietwil.ch

Der TV Grossdietwil freut sich bereits jetzt,
viele Besucherinnen und Besucher
am WELT TURN FORUM
begrüssen zu dürfen!

turnvereingrossdietwil.ch

**WELT
TURN
FORUM
TURN SHOW**

13. April 2020	13:30h
13. April 2020	20:00h
17. April 2020	20:00h
18. April 2020	20:00h

Turnhalle Grossdietwil Barbetrieb

Platzreservierung online - Türöffnung 18:45h

Samariter



Die geehrten Jubilare: v.l. Corinne Bernet 5-jähriges Jubiläum, Anna Foster ältestes Mitglied (92 Jahre), Josef Imfeld (Gründungsmitglied SV Altbüren, 55-jähriges Jubiläum) Paula Rölly, Präsidentin (35-jähriges Jubiläum) Lisbeth Huber und Berta Wüest (beide 40-jähriges Jubiläum)

2020 – Jahr der Jubiläen

Der Samariterverein Grossdietwil/Altbüren darf im 2020 das Jahr der Jubiläen feiern, nämlich 55 Jahre Gründung Samariterverein Altbüren, 45 Jahre Samariterverein Grossdietwil und zusätzlich 15 Jahre als Gemeinschaftsverein Samariterverein Grossdietwil-Altbüren.

An der Generalversammlung des Samaritervereins Grossdietwil/Altbüren wurde auf zahlreiche lehrreiche und bereichernde Übungen zurückgeblückt und den langjährigen Mitgliedern gedankt.

Das Jahresthema «Kurse im Samariter» wurde in verschiedene Übungsabende unterteilt. Unter anderem wurden die Neuerungen des Nothelferkurses vorgestellt und aktiv geübt, plus Postendienst und Notfälle bei Kleinkinder.

Um postdiensttauglich zu bleiben, mussten die vom SSB (Schw. Samariterbund) vorgeschriebenen Übungen repetiert werden. Es sind dies IVR Kenntnisse (Erste Hilfe im Alltag, Vorgaben gemäss Interverband für Rettungswesen) sowie BLS (Basic Life Support) und AED (Automated External Defibrillator) plus Wiederbelebungs-

nahmen mit und ohne Defibrillator. Als Höhepunkt des Jahresthemas galt der gemeinsame Übungsabend mit dem Samariterverein Dürrenroth. An vielen verschiedenen Posten durften die Samariter ihr Wissen testen, ausüben und aktiv umsetzen, gespickt mit viel Humor.

Selbstverständlich gehörten auch gesellige Anlässe zur Teamstärkung dazu, nämlich der Maibummel mit der Besichtigung der alten Rächli, das August-Bräteln, der Alternativ-Abend mit Heike Gail und als Jahresabschluss der Chlaushöck auf dem Jordihof.

Es fanden zudem Nothilfe-Kurse und zwei Blutspendeaktionen statt. Die Samariter leisteten während 157 Stunden wertvolle Erste Hilfe.

Jahresprogramm 2020

Auch im 2020 wird wieder fleissig geübt. Das Jahresthema ist «Erste Hilfe» und beinhaltet die Weiterbildungen Sanitätsdienst, Vortrag über Similasan-Produkte, Patienten-Übergabe an den Rettungsdienst, Übung mit dem SV Dürrenroth, Überprüfung Sanitätszimmer, Übungsabend «unser Verein», Alternativabend und natürlich die geselligen Anlässe wie Maibummel, Chlaushöck und Augustausflug. Zudem sind zwei Blutspenden-Abende, Nothelferkurs sowie die samsam-Aktion (Sammelaktion) geplant.

Text & Foto: Silvia Inderbitzin Bernet



padayam yogaschule

Jeweils Mittwochabend in Grossdietwil
im alten Schulhaus

Daniela Ottiger
Yogalehrerin YS, Yogatherapeutin IHH
Birkenweg 6, 6147 Altbüren

www.padayam.ch

persönlich – unterstützend – individuell – professionell

Blutspenden Grossdietwil

**Dienstag 24. März 2020 sowie
Dienstag 15. September 2020
im Pfarreiheim Grossdietwil**

Auskunft über Kurse und Programm erhalten
Sie bei Angela Hegi, Tel. 077 411 83 89.

Frauensportverein

Interessanter Vortrag über die homöopathischen Produkte von Similasan

Für einen kurzen Moment konnten die Zuhörer am Mittwoch, 5. Februar 2020 in die Welt der homöopathischen Similasan-Globuli eintauchen.

Organisiert wurde dieser Vortrag vom Samariterverein Grossdietwil-Altbüren in Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil sowie des evangelisch-reformierten Frauenvereins Willisau-Hüswil.

Similasan mit ihren themenbezogenen homöopathischen Globuli kennen alle, besonders in der Zeit der Erkältungen, Grippen, Heuschnupfen und Augenentzündungen.

Im spannenden Fachreferat von Martina Tschöfen Drogistin HF, Geschäftsführerin der Drogerie Schlüssel in Nebikon, erfuhren wir, wie die Rohstoffe in einem aufwendigen Prozess sorgfältig ausgewählt und verarbeitet werden. Alle Produkte von Similasan haben einen natürlichen Ursprung und sind nebenwirkungsfrei.

Bereichert mit vielen Informationen und Tipps kehrten die Besucher wieder in den Alltag zurück.

Text & Foto: Silvia Inderbitzin Bernet



Neue und scheidende Vorstandsfrauen: v.l.: Barbara Leuenberger, Franziska Bolliger, Lucia Koffel, Hanny Eiholzer

Generalversammlung der SVKT-Turnerinnen

Nach einem feinen Nachessen im Gasthaus Löwen eröffnete die Co-Präsidentin Karin Marti die 59. Generalversammlung.

«Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen». Das ist das Motto für 2020. Dass die Turnerinnen bereit sind diese Wege zu gehen, zeigte die amüsante Fotoreihe diverser vergangener Aktivitäten, die Karin Marti präsentierte. Auch das aktuelle Programm lädt zu vergnüglichen Stunden ein. Vom Maibummel übers Sommerbräteln und der Vereinsreise bis hin zum traditionellen Kilbi-Stübli. Ein Höhepunkt wird sicher die Teilnahme an der Turnshow des STV Grossdietwil sein.

Einige Ehrungen gab es auch in diesem Jahr. So konnte Paula Kramis für 55 Jahre und Klara Häfliger für 40 Jahre Vereinstreue geehrt werden. Bereits seit 10 Jahren leitet Lydia Koller die Seniorinnen-Gruppe mit viel Herzblut. Ebenfalls wurden die fleissigsten Turnerinnen geehrt. Mit null Absenzen konnte Irma Müller geehrt werden.

In den Vorstand sind neu Barbara Leuenberger (Aktuarin) und Hanny Eiholzer (Kassierin) gewählt worden. Sie ersetzen die bisherigen Franziska Bolliger (Aktuarin) und Lucia Koffel (Kassierin).

Karin Marti und Hedy Affentranger wurden als Co-Präsidentinnen bestätigt, ebenso Ursi Krauer als Beisitzerin.

Nach dem offiziellen Teil wurde das beliebte Lotto gespielt, bei dem wieder viele schöne Preise gewonnen werden konnten.

Text: Franziska Bolliger, Fotos: zvg

Geehrte Jubilarinnen v.l.: Lydia Koller, Paula Kramis, Klara Häfliger



Die Referentin Martina Tschöfen von der Drogerie Schlüssel in Nebikon.



Museum Dietu

Jahresrückblick und Ausblick

Es war bereits die 11. Generalversammlung, bei der Vereinspräsident Fredy Zettel eine stattliche Anzahl Museumsfreunde begrüssen durfte.

In seinem Jahresbericht hielt der Präsident fest, dass das museumdietu auf ein interessantes Jahr zurückblicken kann. Besonders die Foto- und Dokumentenausstellung anlässlich des Jubiläumsfestes «Wie der Berg zum Dorf kam – 200 Jahre Zusammenschluss Eppenwil mit Grossdietwil» gab viel Arbeit, fand aber sehr grosse Beachtung. Auch die Kassierin Susanne Kleine hatte viel Arbeit, konnte nur Gutes berichten und die leichte Vermögenszunahme zeigt, dass die Vereinskasse im Lot ist. Die Arbeit des Museumsvorstandes wird auch von der Gemeinde sehr geschätzt, wie dies Gemeindeamann Josef Müller in seinen Dankesworten zum Ausdruck brachte.

Jahresausblick

Auch im neuen Jahr steht wieder allerlei auf dem Programm. Neben den üblichen Museumsarbeiten hofft man an den Öffnungstagen auf viele Besucher und Besucherinnen. Im Herbst soll ein Vortragsabend stattfinden. Der Kontakt zu anderen Museen wird auch dieses Jahr gepflegt werden.

Wahlen

Das Taktandum Wahlen ging rasch über die Bühne. Mit grossem Applaus wurden der ganze Vorstand und die Rechnungsrevisorinnen für drei Jahre wiedergewählt.

«Stobere» im Gasthaus Löwen 1979

Im Anschluss an die GV zeigte Albert Häfliger wieder ein historisches Dokument. Wer weiss noch, dass im Jahre 1979 das Schweizer Fernsehen im Gasthaus «Löwen» war? Damals wurde dort die «Stobere» mit Musik, Gesang, Erzählungen und traditioneller Küche aufgenommen und dann im Fernsehen gezeigt. Diese Fernsehsendung wurde nun digitalisiert und konnte gezeigt werden. Alle Anwesenden waren begeistert von der damaligen

Musik, den Erlebnissen und Geschichten, die erzählt wurden. Der Film kann an den Öffnungstagen auch im Museum angesehen oder bezogen werden.

Zum Schluss dankte Präsident Fredy Zettel allen Anwesenden für ihr Interesse, der Gemeinde für die grosse Unterstützung und der Vorstandskollegin und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Dank der guten Vereinsführung nahm die Generalversammlung nicht viel Zeit in Anspruch. Es blieb viel Zeit für einen gemütlichen Abend mit interessanten und lustigen Gesprächen.

Text & Foto: Hans Koller

Historische Sachen

Haben Sie zu Hause alte Sachen, die Sie nicht mehr weiter aufbewahren wollen oder können und doch der Nachwelt erhalten möchten?

Alte Fotos, Schulsachen, historische Dokumente, Werkzeuge, usw. ...
Werfen Sie diese bitte nicht weg, sondern nehmen Sie mit dem museumdietu Kontakt auf.

Vielen Dank!



Präsident Fredy Zettel dankt Albert Häfliger für die Videovorführung.

Weitere wertvolle Informationen über das Dorfmuseum findet man auf der Homepage
www.museumdietu.ch

In eigener Sache

Das MuseumDietu ist im Jahr 2020 an folgenden Samstagen offen:

28. März
30. Mai
26. September
28. November

jeweils von
13.30 - 16.30 Uhr.

Auf Voranmeldung kann das Museum auch ausserhalb der Öffnungszeiten besucht werden.
 Anfragen bitte an Präsident Fredy Zettel, Tel. 062 927 11 70 oder Hans Koller, Tel. 062 927 27 89.

Die Museumsbetreuer freuen sich auf viele und interessierte Besucher. Sie haben Zeit und begleiten Sie gerne durch das Museum.

Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken und daraus entstehen oft interessante Gespräche.

Text: Hans Koller

Liebe Dietler-/innen

Seit bald vier Jahren schreibe ich ab und zu Beiträge unter den Rubriken «Historisches» oder «anno dazumal» in der Dietler Dorfzytig. Ich möchte hiermit klarstellen, dass ich meine Beiträge ehrenamtlich, ohne ein amtliches Mandat und auch konfessions- und parteipolitisch unabhängig abliefern. Ich bin auch nicht mehr Mitglied des Redaktionsteams und meine Einsendungen schreibe ich ohne Rücksprache oder Wissen meiner Vorstandskollegen/-in des Museumsvereins als Privatperson.

Louis Henseler



Wenn es mal über den Sandkasten hinaus geht, fragen Sie uns!

Knupp Bau AG, Grossdietwil

KNUPP.CH

**SONNMATTE
 GROSSDIETWIL**

Ihr neues
 zu Hause



**Wohnen im
 Grünen**

Neubau 3 Wohnhäuser

28 Mietwohnungen

1½ – 4½ Zimmerwohnungen

Bezug Frühling 2020

Hier erfahren Sie mehr:
www.sonnmatte-grossdietwil.ch

Vermietung:
 Vanoli Immobilien Treuhand AG
 Telefon 041 854 60 80
immobilien@c-vanoli.ch



Eidgenössische Armbinde

Die Eidgenössische Armbinde. Leinen. 45 x 7 cm. Eintrag im DB 1943.



Nein, mit Schiedsrichter bei einem Match oder mit dem Spielführer einer Fussballmannschaft hat diese Armbinde nichts zu tun, auch wenn das «Eidgenössische» dabei steht. Die ganze Sache hat einen geschichtlichen Hintergrund. Also nur ruhig. Vorerst gehen wir mal in die Zeit zurück, als von diesem schweizerischen Ausrüstungsstück erstmals die Rede war.

Wir stecken im 2. Weltkrieg, im Jahr 1943. In den vergangenen drei Jahren haben die Deutschen unter Adolf Hitler grosse militärische Erfolge gefeiert. Sie beherrschten weitgehend Europa. Unser Land hatte nur noch zwei Nachbarländer, das Deutsche Reich und das Fürstentum Liechtenstein. Wohl stockte der deutsche Vorstoss in Russland und es schien, dass Hitler das Siegen abhandeln gekommen sei. Auf jeden Fall waren russische Gegenangriffe sehr erfolgreich und man ahnte, dass es mit der Grossmacht Deutschland abwärts gehen werde. Auch hatten die Deutschen noch sehr viele Truppen in Westeuropa, weil die Westmächte mit Amerika und England an der Spitze einen Angriff, genauer eine Landung, an der Westküste Europas vorbereiteten. Dieses wagemutige Landemanöver erfolgte dann auch im Frühsommer 1944.

Hitler war unberechenbar und unsere Behörden schätzten die Lage wohl immer noch als bedrohlich ein, denn die Grenzbesetzung wurde aufrecht erhalten. Ausserdem war man bestrebt, den Bestand der Soldaten unserer Armee möglichst hoch zu halten, um die Ablösungen an der Grenze besser regeln zu können, denn die Kriegswirtschaft brauchte dringend Arbeitskräfte.

Aus diesem Grunde wurde der Beginn der Dienstpflicht für die Soldaten auf das 19. Altersjahr herabgesetzt. Mit 18 Jahren wurden die jungen Schweizer zur Aushebung aufgeboten. Das traf auch mich, als ich am 6. Juli 1943 nach Willisau musste. Es war für mich ein nicht unbedingt erwünschtes Datum, weil die Seminarklasse ausgerechnet an diesem Tag den Jahresausflug ins Berner Oberland machte. Wohl oder übel musste das Gratisbillet nach Willisau benutzt werden.

An der Aushebung hat der zuständige Offizier nach bestandener sportlicher und sanitärischer Prüfung entschieden, ob man diensttauglich oder dienstuntauglich werde. Vor der Entlassung erhielt man vom Herrn Oberst das Dienstbüchlein – nein, das DB in der Militärsprache – und eben die Eidge-

nössische Armbinde. Der Träger dieser Armbinde war damit gekennzeichnet, dass er Angehöriger der Schweizer Armee war. Damit waren schon Pflichten verbunden. Der Oberst erklärte uns, dass wir als Dienstpflichtige jederzeit aufgeboten werden könnten für einen Dienst, selbst wenn wir keine Waffe und keine Uniform hätten. Bei einem möglichen Überfall auf unser Land würden wir eingesetzt als Hilfskräfte hinter der Front oder als Kuriere. Das tönte für uns schon etwas ernsthaft und damit begann an diesem Tag ein neuer Lebensabschnitt. Diese Worte haben wir wohl alle zur Kenntnis genommen, aber im Geheimen doch gehofft, dass der Ernstfall nicht eintrete und nichts Unerwünschtes passierte bis zur Rekrutenschule und dass Hitler den Krieg vorher verlöre.

Die Eidgenössische Armbinde habe ich sorgsam aufbewahrt und sie lag in den 77 Jahren immer fein säuberlich beim DB. Für mich ist dieser gefasste Gegenstand wie es im Dienstbüchlein so schön steht, Erinnerung an die bedrohliche Zeit während des 2. Weltkrieges. Wenn ich diese Armbinde sehe, tauchen vor mir alle die Unannehmlichkeiten der Kriegsjahre (1939-1945) auf: Die Rationierung, der Mangel an Arbeitskräften auf allen Betrieben, die Angst vor einem möglichen Angriff auf die Schweiz, das unheimliche Brummen der englischen Bomber, welche die Schweiz nachts überberquerten, um dann überraschend im Süden Deutschlands ihre unheimliche Last loszuwerden, aber auch die vielen Einschränkungen im Alltag, im kulturellen Leben, im Reisen, usw.

Das alles ist vorbei und unser Land kam als eines der wenigen Länder in Europa heil davon. Dessen werde ich mir immer wieder bewusst, wenn ich das Schweizerkreuz auf dem roten Grund sehe. Nicht das unbedeutende Stück Leinen ist wichtig. Das Band ist Symbol für eine Zeit unseres Landes, die wir glücklich überstanden haben. Unscheinbare Sachen prägen damit unser Gedächtnis.

Text: Josef Bucher-Häfliger, 2020

Dreifaltigkeitskapelle



Stellungnahme des Kirchenrates

Louis Henseler hat in der Januarausgabe der «Dietler Dorfzytig» einen interessanten Beitrag über die Dreifaltigkeitskapelle geschrieben.

Neben einer detailreichen Beschreibung der Kapelle und einigen historischen Überlegungen zu ihrer Entstehungsgeschichte, äussert er seine Besorgnis über den schlechten Zustand und den Standort des schmucken Chäppelis. Er schlägt in seinem Exkurs vor, den Bau an einen würdigeren Standplatz zu versetzen.

Der Kirchenrat dankt Louis Henseler für den Bericht und nimmt Stellung zu seinen Vorschlägen. Die Dreifaltigkeitskapelle erfährt die volle Aufmerksamkeit der Kirchgemeinde. Sobald die Bauarbeiten in der Umgebung beendet sind, wird das Kleinod nach einer sanften Renovation in neuem Glanz erstrahlen. Auch die liebevolle Betreuung des Innenraumes ist sichergestellt.

Eine Standortverschiebung ist hingegen nicht vorgesehen. Gerade der originale Standort an der heute stark befahrenen Strasse markiert eindrücklich die Entwicklung der Gemeinde seit dem Bau der Kapelle. Und es bleibt zu hoffen, dass manch eine und manch einer beim Anblick dieses Mahnmals der Ruhe, sich der Hektik der heutigen Zeit wenigstens für einen Moment bewusst wird.

Text & Foto: Ruth Roth-Blum



LANDMETZG
GROSSDIETWIL

www.landmetzg-ag.ch

079 269 94 90

Schweinscarré

15.90.-/kg

Zerlegt / vakuumiert

1/2 Schwein

ab 8.00.-/kg

Nach Ihren Wünschen
Zerlegt / gewurstet / geräuchert / mariniert / vakuumiert

Tunnuschränzer

kultur

Kinderfasnacht Grossdietwil

Nach einer einjährigen Pause durften wir Tunnuschränzer am 15. Februar 2020 unsere traditionelle Kinderfasnacht wieder durchführen. Bei bestem Wetter haben uns zahlreiche Kinder und Fasnächtler am Umzug durch das Dorf begleitet und anschliessend in der Turnhalle mit uns den Beginn der schönsten Jahreszeit gefeiert.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden und bei allen, die diesen Anlass ermöglichten. Einen speziellen Dank möchten wir der Gemeinde Grossdietwil und dem Schulhausabwart Sepp Vogel aussprechen. Wir freuen uns schon jetzt, die Kinderfasnacht 2021 am 6. Februar 2021 durchzuführen.

Bis bald und fasnächtliche Grüsse,
Tunnuschränzer Altbüron



Spontan machten auch Dietler Bergler am Umzug in Altbüron mit.

Fasnachts- komitee 6 Gögs

kultur



Fasnacht 2020

Die fünfte Jahreszeit ist bereits Geschichte. Bei solchem super Wetter war es genial, den Schmutzigen Donnerstag miterleben zu dürfen. Petrus muss wohl ein Fasnächtler gewesen sein.

Die 6 Gögs bedanken sich bei der ganzen Talschaft, unseren Helfern, dem Abwarte-Team, den Umzugsteilnehmern, den Ballbesuchern, den Sponsoren und den Behörden. Ohne euch ist so eine Fasnacht in Altbüron nicht möglich.

Einen speziellen Dank gehört auch Beat Wey für die spontane Zusage, bei uns Sechs Gögs mitzuwirken.

Auch bei unseren Freunden, den Tunnuschränzern, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und den ganz besonderen Arbeitseinsatz während der Fasnachtszeit bedanken.

Bei den Plooggeister vom Totebode bedanken wir uns für die Organisation und Durchführung des Tuntiverbrennens. Es ist schön, dass dieser Anlass weiter Bestand in unserer Fasnachtsgemeinde hat.

Zu guter Letzt möchten wir uns noch bei Ivan Imbach bedanken: Während sechs Jahren hat er sich als Mitglied der 6 Gögs um den Bau gekümmert.

Auch unter dem Jahr sind wir auf Fasnachtsverrückte angewiesen:

Habt ihr eine Idee für ein neues Gögs-Mitglied oder ist etwas Lustiges vorgefallen, was in unsere Fasnachtszeitung müsste? Meldet euch ungeniert bei uns. Vielen Dank.

Marcel Hofmann, Tel. 079 104 00 91,
sechsgoegs@bluewin.ch,

www.sechsgoegs.ch



Gewerbeverein



CO-Präsident und Gastgeber André Müller und Band.

Der «GAnZ andere» Neujahrsapéro

Gewerbeshow - Festival - Streetfood. Vom 14. bis 16. August 2020 geht die „GAnZ andere“ Gewerbeausstellung über die Bühne. Für 90 Hinterländer Gewerbler gabs am Donnerstag, 16. Januar 2020 bereits einen Vorgeschmack darauf.

An der nächsten Gewerbeausstellung GAZ in Zell wird alles «GAnZ anders». Das verspricht der Vorstand des Gewerbe Hinterlands, der zugleich das OK bildet. Doch wie läuft die geplante Openair-Gewerbeshow konkret ab? Wie sehen die Giebelzelte aus, die als Stände geplant sind? Was genau ist mit Streetfood gemeint?

Stimmung an der Mini-GAZ

An der GV vom letzten Frühling haben die Mitglieder des Gewerbes Hinterland deutlich Ja gesagt zu einer neuen Form der Gewerbeausstellung. Trotzdem blieben viele Fragen offen. Deshalb lud das OK die Gewerblerinnen und Gewerbler zum «GAnZ anderen» Neujahrsapéro in die Talbach-Garage von Co-Präsident André Müller nach

Zell ein. Dort hatte das OK mit enormem Aufwand eine Mini-GAZ aufgebaut: Drei original Giebelzelte, wie sie den Ausstellerinnen und Ausstellern im August zur Verfügung gestellt werden, das Beispiel einer möglichen Standgestaltung als Inspiration, köstliches Streetfood, eine lokale Bierbar und später der Live-Auftritt der Luzerner Band «sleepyhouse».

Kritiker überzeugen?

90 Mitglieder des Gewerbes Hinterland genossen so einen Neujahrs-Apéro der Extraklasse. Die Stimmung war ausgelassen, da und dort wurden bereits Ideen für den Firmenauftritt an der Gewerbeshow diskutiert. «Wir wollten mit dem Abend ein Feeling vermitteln, wie wir uns die Ausstellung vorstellen», so Co-Präsident André Müller. Das ist dem OK gelungen. Gut möglich, dass der eine oder andere Zweifler an diesem Neujahrs-Apéro davon überzeugt wurde, dass die «GAnZ andere» Gewerbeshow «GAnZ cool» wird.

Text & Fotos: Astrid Bossert Meier



Drei der 10 OK-Mitglieder, v.l. Waldemar Bernet, Martina Bösiger und Karin Schwegler.



Ansprache Präsident Gewerbe Hinterland - Urs Marti.



GAnZ anderer Neujahrsapéro.



Streetfood zum zweiten.



Gute Stimmung beim Neujahrsapéro, links OK-Mitglied Bruno Koffel, rechts Bierbrauer Christian Krauer.

Gasthof Sonne Zell

GASTHOF SONNE

Neue Öffnungszeiten

Montag – Dienstag– Freitag– Samstag

9.00 Uhr – 14.00 Uhr
17.00 Uhr – ca. 23.00 Uhr

Mittwoch

17.00 Uhr – ca. 23.00 Uhr

Donnerstag

Ruhetag

Sonntags und Feiertage

10.00 Uhr – ca. 20.00 Uhr
(Küche von 11.30 Uhr – 19.00 Uhr)

Für Anlässe ausserhalb
unseren Öffnungszeiten
fragen Sie bitte bei uns nach.



Die neu selbständigen Pächter des Gasthaus Sonne in Zell, Matthias Graber und Céline Fischer.

Geschätzte Gasthof Sonnen-Gäste, das Jahr 2019 gehört schon länger der Vergangenheit an. Die Geschäftsführung mit Céline Fischer, Matthias Graber und dem Sonnenteam möchten sich bei unseren lieben Gästen recht herzlich für die Treue bedanken.

Kleine Änderungen seit Jahresanfang

Wir sind seit dem 1. Januar 2020 die neuen Pächter im Gasthof Sonne in Zell

Seit 1 ½ Jahren bestimmt die «Sonne-Zell» unser Leben. Mit Herzblut, Engagement und viel Zeit dürfen wir viele treue und neue Gäste begrüßen. Nun haben wir uns entschlossen, gemeinsam die volle Verantwortung der «Sonne» zu übernehmen.

Céline Fischer und Matthias Graber freuen sich, offiziell ab dem 6. Januar 2020 euch «bewirten» zu können. Wir durften per 1. Januar 2020 einen fairen Pachtvertrag mit der Gasthof Sonne Zell AG unterschreiben. Wir sind stolz auf das entgegengebrachte Vertrauen und werden die «Sonne Zell» im gewohnten Glanz und Angebot «weiterrücken» lassen.

Nach Absprache mit unseren Familienangehörigen passen wir die Öffnungszeiten ein wenig an. So möchten wir in Zukunft den Mittwochmorgen und den ganzen Donnerstag sowie die Nachmittage zwischen 14.00 und 17.00 Uhr unseren Familien widmen. Wir hoffen auf euer Verständnis.

Wir wünschen allen ein gutes 2020 und freuen uns, euch bei uns in der Sonne-Zell begrüßen zu dürfen.

Céline Fischer und Matthias Graber

Musikgesellschaft



Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren
präsentiert die grosse Abendshow:



WETTEN DASS...?

SAMSTAG 28.03.2020
MZH ALTBÜRON

Spaghetti-Plausch 18:00 Uhr / Showbeginn 20:00 Uhr
Anmeldung Spaghetti-Plausch: wettendass@mgga.ch
oder vom 1. - 20. März, Mo - Fr, 19 bis 20 Uhr auf Tel. 075 424 13 48

Spannende Wetten, interessante Gäste,
unterhaltsames Rahmenprogramm,
Festwirtschaft und Barbetrieb

WWW.MGGA.CH

MODERATION: Stephan Schärli

GÄSTE:

	Linda Rölli Mitglied der Steep-Dance-Crew		Cédric Achermann Gewinner der Berufsweltmeisterschaft
	Renate Rölli Gemeinderätin Altbüren		Joel Ambühl Erfolgreicher Wiggertaler Schwinger
	Reto Frank Gemeindepräsident Grossdietwil		Philipp Gloggner Schwinger und Eidgenosse
			Hildegard Schär Kulturpreisgewinnerin für Engagement in Kunst und Jazz

SHOW-ACT:

Steep
dance crew

Die MGGA lädt Sie am Samstag, 28. März 2020
zur nächsten «Wetten, dass...?»-Show
in die Mehrzweckhalle nach Altbüren ein.

Es erwarten Sie spannende Wetten,
ein cooler Show-Act der Steep dance crew aus Langenthal,
interessante Wertpaten auf dem Sofa
sowie unterhaltsame Musik der MGGA.

Ab 18.00 Uhr servieren wir Ihnen feine Spaghetti.

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem oben abgebildeten Flyer.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Auf der Allmend. Foto: Hans Koller.

Hinterländer Wiesnwanderung - der Vorverkauf hat gestartet

Die Vorbereitungen für die Hinterländer Wiesnwanderung laufen auf Hochrouren.

Das Ticket für die Wanderung inkl. Verpflegung
und Unterhaltung kostet CHF 77.-.

Darin enthalten sind folgende Leistungen:

- Teilnahme an der ersten Hinterländer Wiesnwanderung
 - exklusiver Bierhumpen
 - Total 10 alkoholische Getränke
(3,3 dl Bier, 1 dl Wein oder Kaffee Schnaps)
 - Mineralwasser
 - köstliche Verpflegung an jedem Stand
(Brezel, Suppe, Grill-Hendl,
Weisswurst mit Brot, Lebkuchen)
 - Musikalische Unterhaltung
an einigen Posten der Wanderstrecke

An der anschliessenden Party
in der Festhalle bei Familie Steiner sorgt die Band
«GRENZENLOS» für Stimmung.

Auch darf ein DJ-Zelt nicht fehlen.

Der Zutritt am Abend ist für alle kostenlos.

«Bes vo Afang a debii – mer freued eus!»

Stahler Bier

Einweihung und Eröffnungsfest der neuen Brauanlage

Samstag, 4. April 2020
in der Stahlermatten 4

Programm:

Begrüssung, Apéro
14.00 Uhr

Einweihung durch Pfarrer Gregor Glogowski
14.15 Uhr

Grussworte
14.30 Uhr

Eröffnungsfest mit Unterhaltung
15.00 Uhr

Jedem Gast offerieren wir
ein Bier und eine Bratwurst!

Wir freuen uns auf viele Besucher ...

Stahler Bier GmbH
Helene und Christian Krauer
Roger, Nina, Julia, Sonja

Verein Stahler Bier Grossdierwil



Silberschmuck Grundkurs

**Samstag, 21. März 2020,
9.00 - 15.00 Uhr**

Der besondere Workshop für sie und ihn:
Eine Kreativzeit – eine Verwöhnzeit –
ein Workshop voller Leben und Lachen!

Möchten Sie einzigartige Ringe, Anhänger
und/oder Ohrstecker herstellen?
Dann ist dieser Grundkurs genau
das Richtige für Sie!

Kurskosten für 6 Stunden:

Fr. 85.- Mitglieder/Fr. 95.- Nichtmitglieder
plus Materialkosten
(Silber ab Fr. 22.- plus diverses Zubehör wie
Zirkonias, Aufhängungen etc.),
Zeit genug für 2-4 Schmuckstücke wie Ringe,
Anhänger, Ohrstecker, inkl. brennen
und allgemeines Verbrauchsmaterial,
kleiner Snack und Getränke.

Abfahrt:

8.40 Uhr Kirchenparkplatz Grossdietwil
Fahrkosten: Fr. 5.-

Kursort:

Silberfactory Susanne Sommerhalder,
Marktgasse 13, Huttwil
www.silberfactory.ch

Anmeldung an:

cornelia.stoeckli@gmail.com
oder per Tel. 079 372 37 42
bis spätestens 14. März 2020



Weinabend für Frauen bei «wein44zell»

**Dienstag, 28. April 2020,
19.30 - ca. 22.00 Uhr**

Degustation von verschiedenen Weinen
und spannende Hintergrund-Informationen,
inkl. kleiner Snack.

Treffpunkt:

19.00 Uhr · Kiesplatz MZH Altbüron
19.15 Uhr · Parkplatz Gasthaus Löwen,
Grossdietwil
Für die Fahrt nach Zell und wieder nach Hause
ist für Fr. 5.- gesorgt!

Kosten:

Fr. 30.- Mitglieder
Fr. 35.- Nichtmitglieder

Anmeldungen an:

cornelia.stoeckli@gmail.com
oder per Tel. 079 372 37 42
bis spätestens am 20. April 2020

Wir freuen uns auf euch!



Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
13. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 9.00 - 11.00 Uhr	Pfarreiheim
13. März	MGGA	GV	Gasthof Löwen
13. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarreiheim
13. März	Verein Lebendiges Rottal	Offener Vortrag: Wildbienen, 19.00 Uhr, danach GV	Löwen, Melchnau
13. März	Tunnuschränzer Altbüron	Infoapéro	Gasthof Löwen
13.-15. März	Schützenverein Grossdietwil	Spaghetti-Essen	Schützenhaus
14. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Babysitterkurs mit Rahel Wanner, Nachmittag	Pfarreiheim
17. März	Einwohnergemeinde Grossdietwil	Gewerbeapéro	
19. März	Seniorinnen- und Seniorentreff	Mittagstisch	Gasthof Löwen
19. März	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Gettnau
19. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	1. Kaderübung, 19.30 Uhr	
21. März	Musikschule Luzerner Hinterland	Instrumentenvorstellung	Schulhaus Fischbach
21. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Silberschmuck Grundkurs, 9.00 Uhr	Huttwil
24. März	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus
24. März	Pfarrei Grossdietwil	Traktoren-/Velo-Segnung, 13.30 Uhr	Kirchenparkplatz
24. März	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Ufhusen
24. März	Samariterverein	Blutspenden	Pfarreiheim
25. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	2. Kaderübung, 19.30 Uhr	
26. März	Pfarrei Grossdietwil	Traktoren-/Velo-Segnung, 13.30 Uhr	Erpolingen
26. März	Private Strassengenossenschaft	GV	Gasthof Löwen
28. März	MGGA	«Wetten, dass...?», 20.00 Uhr	MZH Altbüron
28. März	Museum Dietu	Museum offen, 13.30-16.30 Uhr	Altes Schulhaus
30. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Maschinenübung, 19.30 Uhr	
01. April	Seniorinnen- und Seniorentreff	Eucharistiefeier / Mittagessen	Pfarreiheim
01. April	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier mit Krankensalbung, 11.00 Uhr	Pfarrkirche
01. April	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Fischbach
01. April	Samariterverein	Übergabe an den Rettungsdienst	Säulensaal
02. April	Raiffeisenbank Landsch. Nordwest	Orientierungsveranstaltung	MZH Altbüron
03. April	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 9.00-11.00 Uhr	Pfarreiheim
03. April	Vespa Club the hebies	GV	
03. April	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Ufhusen
03. April	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Fischbach
04. April	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier - Palmensegnung, 17.30 Uhr	Pfarrkirche
04.-11. April	Turnverein Grossdietwil alle	Vorbereitung Turnshow	Grossdietwil
05. April	Pfarrei Grossdietwil	Familiengottesdienst - Palmensegnung, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
06. April	FG Pfarrei Grossdietwil	Osterkerzen verzieren, 13.30 Uhr	Pfarreiheim
07. April	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Gesamtübung, 19.30 Uhr	
08. April	Schützenverein Grossdietwil	Obligatorisch	Schützenhaus
08. April	Musikschule Luzerner Hinterland	Partnerkonzert	Zell
09. April	Pfarrei Grossdietwil	Abendmahlsfeier, Messfeier, Gründonnerstag, 19.30 Uhr	Pfarrkirche
09. April	Pfarrei Grossdietwil	anschliessend an GD stille Anbetung 20.30-22.00 Uhr	Pfarrkirche
09. April	Schulen Grossdietwil/Zell/Willisau	Osterferien bis 26.04.2020	
10. April	Pfarrei Grossdietwil	Kreuz-Weg (Familien), 9.30 Uhr, anschliessend Suppe	Gelände & Pfarreiheim
10. April	Pfarrei Grossdietwil	Karfreitagsliturgie, 14.30 Uhr	Pfarrkirche
11. April	Pfarrei Grossdietwil	Osterfeuer entzünden, 20.50 Uhr / Osternachtfeier, 21.00 Uhr	Kirchenplatz/Pfarrkirche
11. April	JuBla Grossdietwil	Eiertütschen, nach der Messe	Pfarreiheim
12. April	Pfarrei Grossdietwil	Ostern, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
13., 17. & 18. April	Turnverein Grossdietwil alle	Turnshow	Grossdietwil
13. April	Pfarrei Grossdietwil	Ostermontag, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
18. April	GSKF	Kinderkonzert «Pumpelpitz», 15.00 Uhr (Simu Fankhauser)	MZH Altbüron
19. April	Pfarrei Grossdietwil	Weisser Sonntag - Erstkommunion - Familien-GD, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
21. April	Seniorinnen- und Seniorentreff	Jassen und Kegeln	Gasthof Engel Hüsli
27. April	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	1. Zug inkl. Spezialisten, 19.30 Uhr	
28. April	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus